



# Umwelterklärung 2000

Including short version of Environmental Statement in English.



Umwelterklärung 2000  
der Kommunalkredit Austria AG  
für den Standort Türkenstraße 9, 1092 Wien

Diese 3. Umwelterklärung der Kommunalkredit  
umfasst die Jahre 1997–1999.



Als wir vor vier Jahren als erstes Kreditinstitut in Europa EMAS-zertifiziert wurden, haben wir damit eine Vorreiterrolle und „ökologische Verantwortung“ übernommen.

Die Einführung des Umweltmanagementsystems war zugegebenerweise nicht immer einfach, aber da wir im Auftrag des Bundes sämtliche Umweltförderungen betreuen, war es uns nicht nur eine Verpflichtung, sondern ein ehrliches Anliegen, ein Umweltmanagementsystem vorzuzeigen. Das Halten und das Weiterentwickeln der internen Öko-standards während der letzten Jahre war allerdings auch ein ehrgeiziges Unterfangen. Und wir können auf einige Erfolge hinweisen:

So ist trotz deutlich gewachsenem Geschäftsvolumen und ebenso deutlich gesteigener Anzahl und Mobilität unserer Mit-

arbeiterInnen die Input-/Output-Bilanz durchaus erfreulich.

Die Sensibilisierung jedes einzelnen Mitarbeiters für Umweltthemen hat darüber hinaus nicht nur messbare „Ergebnisse“ und deutliche Auswirkungen auf den Arbeitsalltag in der Kommunalkredit, sondern spiegelt sich auch in unserem Erscheinungsbild, in allen Geschäftsfeldern und in unserem Leistungsangebot wider.

So konnten wir wesentlich an der Kreation neuer Förderungsschwerpunkte im Rahmen der Umweltförderung mitwirken, wir haben im Auftrag des Gemeindebundes und des Städtebundes für ganz Österreich ein Pilotprojekt Contracting durchgeführt, wir haben den spanischen „Fondo de Titulización de Activos Resultantes de la Moratoria Nuclear“ mitfinanziert, der zur Unterstützung des Ausstiegs aus der Kernenergie ein-

gerichtet wurde, und wir sind erfolgreicher Emittent von Umwelanleihen.

Sensibler Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist angesichts der erschreckenden Nachrichten aus allen Teilen der Welt das Gebot der Stunde. Das Umweltmanagementsystem der Kommunalkredit ist zwar nur ein winzig kleiner Beitrag, der aber vielleicht auch Partner und Kunden von uns in Österreich und international überzeugt und motiviert.

Wir werden uns darum bemühen, in den nächsten Jahren nicht nur in unseren Geschäftsfeldern erfolgreich zu sein, sondern auch unsere Umweltbilanz weiter zu verbessern.

**Dr. Reinhard Platzer**  
Umweltvorstand

Wien, im November 2000



|   |    |
|---|----|
| 1 KURZDARSTELLUNG KOMMUNALKREDIT                        | 4  |
| 2 BETRIEBSTÄTIGKEIT AM STANDORT                         | 5  |
| 3 UMWELTPOLITIK DER KOMMUNALKREDIT                      | 5  |
| 4 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM DER KOMMUNALKREDIT             | 7  |
| 5 LAUFENDE TÄTIGKEITEN AUS DEM UMWELTMANAGEMENTSYSTEM   | 9  |
| 6 UMWELTRECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN (LEGAL COMPLIANCE) | 9  |
| 7 BEURTEILUNG DER UMWELTSITUATION                       | 10 |
| 8 PRODUKTGESTALTUNG                                     | 11 |
| 9 INPUT-/OUTPUT-ANALYSE                                 | 13 |
| 10 BÜROMASCHINEN  | 16 |

|  |    |
|--|----|
| 11 BÜROMATERIAL  | 17 |
| 12 ENERGIE   | 19 |
| 13 VERKEHR   | 21 |
| 14 WASSER  | 24 |
| 15 ABFALL  | 25 |
| 16 EMISSIONEN IN DIE LUFT                                    | 26 |
| 17 NOTFALLVORSORGE, BRANDSCHUTZ                              | 26 |
| 18 ZUSAMMENFASSUNG UND PERSPEKTIVEN                          | 27 |
| 19 UMGESETZTE MASSNAHMEN AUS DEM UMWELTPROGRAMM 1997         | 28 |
| 20 UMWELTPROGRAMM 2000                                       | 30 |
| 21 ENVIRONMENTAL STATEMENT OF KOMMUNALKREDIT – SHORT VERSION | 32 |
| 22 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG                                      | 34 |
| Impressum  |    |

Die Kommunalkredit wurde 1958 mit der Spezialaufgabe gegründet, Gemeinden langfristige Kredite zu günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Heute liegt unsere Kompetenz in folgenden Bereichen:

- ▼ Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen österreichischer Gemeinden (Kerngeschäft; rund 60 % aller Gemeinden zählen bereits zu unseren Kunden)
- ▼ Finanzierungen mit Bundesländern und Regionen
- ▼ Finanzierung von Infrastrukturprojekten von Gebietskörperschaften und Bereichen, die der öffentlichen Hand nahe stehen
- ▼ Infrastrukturfinanzierungen von Städten, Gemeinden, Regionen, Staaten im Euro-land, übrige EU-Staaten, in der Schweiz, in ausgewählten CEE-Staaten
- ▼ Treuhandmanagement und Consulting für öffentliche Auftraggeber und internationale Finanzierungsinstitutionen (z. B. Umweltförderungen des Bundes, Förderungen des Außenministeriums, Regionalförderungen in den Bundesländern, weitere Auftraggeber: Finanzministerium, Gemeindebund, Städtebund, Welt-

bank, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Europäische Investitionsbank)

- ▼ Professionelles Treasury-Management, das sich u. a. auch mit der erfolgreichen Emission von Umwelthanleihen und mit Produkten im Bereich Sustainable Development befasst
- ▼ Internationalisierung nicht nur in Form einer Ausweitung der Regionen für das Finanzierungsgeschäft, sondern auch in Form von Beteiligungen (z. B. Beteiligung an der Prvá Komunálna Banka)

## 1.1 Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Kommunalkredit:

- 61,6 % **Investkredit Bank AG**  
Hauptaktionäre sind die österreichischen Universalbankengruppen
- 26,7 % **Dexia**  
die größte auf Kommunalfinanzierungen spezialisierte Bankengruppe in Europa
- 11,7 % **Landeshypothekenbanken**  
der Bundesländer Burgenland, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg

## 1.2 Ausgewählte Unternehmensdaten

|   | 1997     | 1998     | 1999     | Veränderung<br>1998-1999 |
|---|----------|----------|----------|--------------------------|
| Forderungen an Kunden (in ATS Mio.)                               | 10.571,7 | 14.370,5 | 17.146,4 | + 19,5 %                 |
| Bilanzsumme (in ATS Mio.)   | 15.024,8 | 20.730,6 | 30.535,6 | + 47,3 %                 |
| Ergebnis der gewöhnlichen<br>Geschäftstätigkeit (in ATS Mio.)     | 78,5     | 110,1    | 134,3    | + 22,1 %                 |
| Jahresüberschuss (in ATS Mio.)                                    | 50,8     | 74,3     | 92,8     | + 24,9 %                 |
| MitarbeiterInnen<br>(inkl. Vorstand; per Jahresende)              | 75       | 85       | 98       | + 15,3 %                 |
| abgewickeltes Umweltförderungsvolumen<br>des Bundes (in ATS Mio.) | 6.600    | 5.700    | 4.700    | - 17,5 %                 |

Die Kommunalkredit hat ihren Sitz im 9. Wiener Gemeindebezirk, in der Türkenstraße 9. Das Gebäude wurde 1857 zu Wohnzwecken errichtet, 1989 erfolgte ein Dachausbau zur Schaffung von Büroräumlichkeiten. Die Kommunalkredit bezog diesen Standort im Sommer 1993 (vorerst einige Stockwerke), seit 1997 sind wir – über die Kommunalkredit Beteiligungs- und Immobilien GmbH – Eigentümer des Hauses. Uns stehen inklusive Nebenflächen ca. 4.000 m<sup>2</sup> Bürofläche und 400 m<sup>2</sup> Kellerräumlichkeiten (wovon ein Großteil als Aktenarchiv genutzt wird) zur Verfügung.

Im Bankbereich haben wir ca. 2.000 Finanzierungskunden. Als Umweltförderungs-Partner für den Bund bearbeiten wir jährlich rund 1.000 neue Förderungsansuchen in der Wasserwirtschaft (kommunale und betriebliche Projekte). Neben den Neuförderungen werden die Darlehen und Beiträge des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, die vor der Übernahme der Abwicklung der Umweltförderungen durch die Kommunalkredit vom Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds zugesagt worden sind, verwaltet. Es werden noch rund 1.000 alte Wasserwirtschaftsdarlehen bearbeitet.

Im Bereich der Umweltförderung im In- und Ausland führen die MitarbeiterInnen der Bank für ca. 500 Projekte im Jahr eine umwelttechnische und wirtschaftliche Prüfung durch.

Weiters werden jährlich bis zu 15 Förderungsansuchen für Altlastensanierungen betreut.

Im Rahmen der für das Außenministerium betreuten Förderungsschienen Ostzusammenarbeit und Entwicklungszusammenarbeit bearbeiten wir rund 60 Neuprojekte.

Als Consultant öffentlicher Auftraggeber bzw. internationaler Finanzierungsinstitutionen wickeln wir darüber hinaus jährlich eine Reihe von Langzeitprojekten ab.

Das jährliche Refinanzierungsvolumen liegt in Höhe von rund ATS 9 Mrd. Der Erlös unserer Umwelanleihen dient der Finanzierung kommunaler Projekte, bei denen der Umweltschutz im Mittelpunkt steht (Abwasserentsorgung, Altlastensanierung).



Die Umweltpolitik der Kommunalkredit beruht auf folgenden ökologischen Handlungsgrundsätzen:

- ▶ Unser oberster Handlungsgrundsatz ist aus unserem Unternehmensleitbild abgeleitet: „Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verfolgen wir unsere unternehmerischen Ziele unter ökologischen Aspekten.“
- ▶ Dem Gründungsgedanken der Kommunalkredit entsprechend, konzentriert sich die Geschäftstätigkeit auf die Finanzierung, Veranlagung und Förderung von Investitionsvorhaben zur Verbesserung der regionalen Infrastruktur oder für den Umweltschutz. Mit unseren Finanzierungen wollen wir keine umweltpolitisch bedenklichen Projekte unterstützen.
- ▶ In der Kreditwürdigkeitsprüfung beurteilen wir verstärkt Umweltrisiken und treffen entsprechende Entscheidungen für eine nachhaltige Wirtschaftsweise.
- ▶ In der Abwicklung der Umweltförderungen für den Bund sind wir per Gesetz an sehr hohe ökologische Anforderungen bei der Beurteilung von Förderungsansuchen gebunden. In beratender Funktion für den Gesetzgeber achten wir da-

# 3 UMWELTPOLITIK DER KOMMUNALKREDIT

rauf, dass diese ökologischen Standards einer permanenten umweltgerechten Weiterentwicklung unterliegen.

- ▼ Das Umweltbewusstsein der MitarbeiterInnen ist auf Grund der spezifischen Stellung der Bank als Financier von Gemeindeprojekten und Abwicklungsstelle der Umweltförderungsprogramme für den Bund bereits sehr ausgeprägt und hat in der Unternehmensphilosophie einen hohen Stellenwert.
- ▼ Umweltgerechtes Handeln wird intern durch jede/n MitarbeiterIn gelebt und von der Kommunalkredit gefördert.
- ▼ Grundlage unseres verantwortungsbewussten Umganges mit der Umwelt ist die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und die Erfüllung aller behördlichen Auflagen.
- ▼ Im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten wollen wir zur stetigen Verringerung der von der Kommunalkredit verursachten Umweltbelastungen – auch bei der Wahl der Verkehrs- und Transportmittel – beitragen. Den sorgsamen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen wollen wir in unserem Geschäftsbetrieb pflegen. Wir achten bei der

Beschaffung von Investitions- und Verbrauchsgütern auf deren ökologische Verträglichkeit und sind bestrebt, Investitionen auch nach ökologischen Kriterien zu planen und zu bewerten und damit – soweit wirtschaftlich vertretbar – die Anwendung der umweltfreundlichsten Technologie sicherzustellen. Von unseren Lieferanten erwarten wir ebenfalls die Einhaltung entsprechender Umweltstandards.

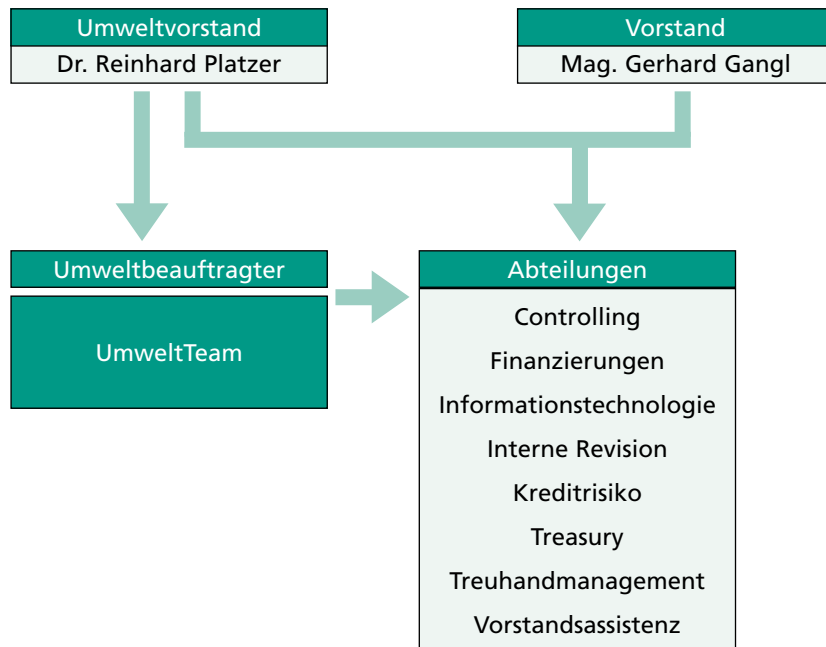
- ▼ Unsere Umweltleistungen und die entsprechenden Daten werden wir regelmäßig der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.
- ▼ Durch Risikoanalysen, entsprechende technische, organisatorische und personelle Maßnahmen sowie durch die vorhandene Notfallorganisation wollen wir die Auswirkungen beim Abweichen vom bestimmungsgemäßen Betrieb minimieren.
- ▼ Der soziale Aspekt der Bank äußert sich nicht nur nach innen, sondern auch in der Förderung von Sozialprojekten in den Gemeinden.
- ▼ Wir sind bestrebt, unsere im Inland angelegten Maßstäbe im Umwelt- und Sozial-

bereich auch auf die Unternehmen im Ausland zu übertragen, bei denen wir beteiligt sind.

Die letzten drei Punkte der Umweltpolitik wurden im Jahr 2000 ergänzt, um die Anforderungen, die aus der erweiterten Geschäftstätigkeit der Kommunalkredit resultieren, im Umweltmanagementsystem explizit zu verankern.







## 4.1 Aufbau- und Ablauforganisation

Das Umweltmanagementsystem der Kommunalkredit besteht aus drei Ebenen: dem Vorstand, dem Umweltbeauftragten gemeinsam mit dem UmweltTeam und den MitarbeiterInnen in den einzelnen Abteilungen.

### 4.1.1 Umweltvorstand, Gesamtvorstand

Der Umweltvorstand ist für die Entwicklung und Umsetzung der Umweltpolitik verantwortlich. Der Gesamtvorstand ist in diesbezügliche Entscheidungen eingebunden. Der Umweltvorstand genehmigt das jährliche Umweltprogramm und das Budget.

### 4.1.2 Umweltbeauftragter

Der Umweltbeauftragte hat gemeinsam mit dem Umweltvorstand dafür Sorge zu tragen, dass die Umweltpolitik der Kommunalkredit in allen Geschäftsbereichen der Bank umgesetzt und eingehalten wird. Weiters koordiniert der Umweltbeauftragte die Erarbeitung und Umsetzung des jährlichen Umweltprogrammes, der internen Audits, des Managementreviews und der Dokumentenablage.

### 4.1.3 UmweltTeam

Das UmweltTeam der Kommunalkredit besteht aus Vertretern aller Abteilungen und einem Vertreter aus dem Betriebsrat. Die Mitglieder des UmweltTeams sind für die Einhaltung der Umweltpolitik mitverantwortlich. Sie wirken bei der Erarbeitung und Umsetzung des jährlichen Umweltprogrammes, der Dokumentenlenkung sowie bei der Durchführung der internen Audits mit. Die Umweltziele und Maßnahmen werden vom Umweltbeauftragten und dem UmweltTeam aus der Umweltpolitik abgeleitet und in einem jährlichen Umweltprogramm definiert.

# 4 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM DER KOMMUNALKREDIT

nirt und terminisiert. Nach Freigabe des Umweltprogrammes durch den Umweltvorstand werden die Maßnahmen umgesetzt. Durch das laufende Umweltcontrolling und regelmäßige interne Audits wird die Erreichung der selbst gesetzten Ziele überprüft. Sowohl das laufende Umweltcontrolling als auch die internen Audits werden durch das UmweltTeam und gegebenenfalls durch Beziehung von Experten der Fachabteilungen durchgeführt.

Das UmweltTeam hat für alle umweltrelevanten Bereiche Leitfäden bzw. Checklisten erarbeitet (siehe Tabelle), die den MitarbeiterInnen eine Hilfestellung zum ökologischen Handeln geben sollen.

## 4.2 Interne und externe Kommunikation

Wesentliches Element eines implementierten Umweltmanagementsystems ist die Umweltkommunikation nach innen und nach außen. Die laufenden Umweltaktivitäten werden allen MitarbeiterInnen über das UmweltTeam, das hausinterne Mailingsystem sowie bei regelmäßigen Informationsveranstaltungen kommuniziert. Die MitarbeiterInnen

wiederum können über ein betriebliches Vorschlagswesen ihre Umweltschutzideen laufend einbringen. Die besten Vorschläge werden vom UmweltTeam mit Sachpreisen prämiert. Dadurch ist eine laufende Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems sichergestellt.

Die laufende Schulung der MitarbeiterInnen in umweltrelevanten Belangen ist Gegenstand des jährlichen Umweltprogrammes und wird in Form von hausinternen Veranstaltungen mit externen Experten zu ausge-

wählten Fachthemen durchgeführt. Bei Bedarf werden ausgewählte MitarbeiterInnen zu externen Schulungen entsandt.

Der Umweltvorstand achtet auf die umweltorientierte Ausrichtung der Geschäfte und vertritt die Umweltpolitik im Vorstand und nach außen. Weiters laden wir in regelmäßigen Abständen Partnerunternehmen und Institutionen, die im Umweltbereich meinungsbildend wirken, zu Veranstaltungen und Diskussionsrunden in unser Haus ein.

|  |  |
|--|--|
| Umweltverträgliche Büromaterialien   | Das Standardsortiment der Büroartikel wird anhand von ökologischen Kriterien definiert, die in diesem Leitfaden festgehalten sind.   |
| Umweltverträgliche Möbel   | Der Kauf von Büromöbeln erfolgt in Anlehnung an diesen Leitfaden. Dadurch ist die ökologische Unbedenklichkeit aller Einsatzstoffe der Büromöbel gewährleistet.  |
| Ökologische Kriterien für den Bereich EDV  | Für Bildschirme, PCs, Drucker sowie Toner sind in diesem Leitfaden ökologische Kriterien definiert.  |
| Verkehrsleitfaden  | Dieser Leitfaden gibt Anregungen für die Wahl alternativer Verkehrsmittel und soll das Bewusstsein jedes Mitarbeiters bei der Auswahl seines Verkehrsmittels schärfen.                                       |
| Raumklima für Büro und zu Hause  | Leitfaden für die Schaffung eines behaglichen Raumklimas und zur richtigen Lüftung und Beheizung.  |
| Checkliste Umweltrisiken   | Die Checkliste beinhaltet fünf umweltrelevante Fragenbereiche. Sie unterstützt den Kundenbetreuer, Kreditansuchen mit einem möglichen Risikopotenzial zu erkennen und ist Bestandteil des Kreditbeschlusses. |
| Abfalltrennung in der Kommunalkredit   | Information an alle MitarbeiterInnen über die ordnungsgemäße Abfalltrennung.   |
| Umsetzung der Strategie, dass 95 % der Veranlagungen ethisch und ökologisch vertretbaren Kriterien entsprechen | Dieser Leitfaden ist einerseits bewusstseinsbildend in Hinblick auf die Schaffung neuer Produkte der Bank und andererseits ein weiterer Schritt in Richtung „sustainable banking“.                           |

Aus der Analyse des Umweltmanagementsystems der Kommunalkredit ergeben sich u. a. folgende Maßnahmen, die bereits umgesetzt wurden und konsequent verfolgt werden.

## 5.1 Motivation und Information

- ▼ Information und Sensibilisierung der MitarbeiterInnen durch Schulungen, Vorträge und interne „ÖkoPost“ per E-Mail.
- ▼ Papiersammelbox bei den Kopierern und entsprechende Hinweise für die interne Weiterverwendung von einseitig bedrucktem Altpapier.
- ▼ Verteilung von umweltrelevantem Informationsmaterial für den täglichen Gebrauch.
- ▼ „Öko-Frühstück“ als Informationsveranstaltung des UmweltTeams, um allen MitarbeiterInnen über laufende Tätigkeiten zu berichten.

## 5.2 Beschaffung

- ▼ Büromaschinen und Büromaterialien

werden nach ökologischen Kriterien ausgewählt (Langlebigkeit, Energieeffizienz, Wiederbefüllbarkeit etc.).

- ▼ Büroartikel mit dem österreichischen Umweltzeichen werden bevorzugt eingekauft.
- ▼ Bei den Umbauarbeiten achten wir auf ökologische Kriterien (Materialwahl etc.).
- ▼ Auswahl des Cateringservices für diverse Veranstaltungen nach ökologischen Kriterien (Rücknahme der gereinigten, recyclingfähigen Speisebehälter durch den Lieferanten etc.).

## 5.3 Verkehr

- ▼ Einsatz von Fahrradbotendiensten für den Transport von Schriftstücken soweit sinnvoll möglich.
- ▼ Laufende Sensibilisierung der MitarbeiterInnen in Bezug auf die Wahl der Verkehrsmittel.
- ▼ Laufende Aufzeichnung und Kontrolle der bei Dienstreisen zurückgelegten Kilometer.

Die EMAS-Verordnung schreibt die Prüfung der Einhaltung der Umweltrechtspflichten vor.

Das Umweltmanagementsystem der Kommunalkredit schließt daher auch die Vorsorge gegen Haftungsrisiken und Gesetzesverletzungen ein. Grundsätzlich gehen keine besonderen Gefahren von der Betriebstätigkeit der Bank aus, die zu einer Schädigung der Umwelt und damit zu Haftungsansprüchen Dritter führen. Für die Kommunalkredit sind aus umweltrechtlicher Sicht die Bereiche Klimaanlage, Heizungsanlage, Brandschutz und Abfall/Abwasser von Bedeutung.

Die Einhaltung aller umweltrelevanten Rechts- und Verwaltungsvorschriften wird durch die Führung und Aktualisierung eines Rechtsregisters gewährleistet.



Für die Erstellung der betrieblichen Input-/Output-Analyse wurden alle Informationen über Energieverbrauch, Materialeinkauf, Luftemissionen (für Elektrizität, Heizen, Dienstreisen), Abfall, Abwässer und weitere umweltrelevante Größen gesammelt und systematisch zusammengestellt. Die Analyse gibt einen umfassenden Überblick über die umweltrelevanten Auswirkungen des Betriebes.

Die Daten der vorliegenden Input-/Output-Analyse beziehen sich auf den Betriebsstandort der Kommunalkredit. Für die Ermittlung des Wasserverbrauchs und für den hausmüllähnlichen Gewerbeabfall wurde eine Aliquotierung der Verbrauchsdaten über den Flächenanteil vorgenommen, da weder ein eigener Wasserzähler noch eigene Restmüllgefäße für die Kommunalkredit alleine zur Verfügung stehen.

Die Kommunalkredit hat auf Grund ihrer Tätigkeit als Bank und Dienstleistungsbetrieb Emissionen, die typisch für Verwaltungsgebäude sind. Prinzipiell sind direkte und indirekte Emissionen durch die Betriebstätigkeit zu unterscheiden.

## 7.1 Direkte Emissionen

Diese entstehen durch die unmittelbare Betriebstätigkeit am Standort.

## 7.2 Indirekte Emissionen

Indirekte Emissionen entstehen nicht direkt am Standort, sondern sind durch den für die Geschäftstätigkeit notwendigen Ressourceneinsatz bedingt. Diese resultieren aus:

- ▼ Stromverbrauch
- ▼ Dienstreisen der MitarbeiterInnen
- ▼ An- und Auslieferung von Postsendungen, Papier, Drucksorten, Bürobedarf, Getränken usw.
- ▼ Emissionen durch Materialverbrauch wie Büromaterial, Büromöbel, EDV-Ausstattung

Diese indirekten Emissionen sind nur zum Teil erfassbar und werden durch Ermittlung des Ressourcenverbrauches und der zugehörigen Emissionsfaktoren quantifiziert.

Die Quantifizierung ist für die Bereiche Strom und Dienstreisen in der Input-/Output-Analyse niedergeschrieben. Der Ressourcenverbrauch durch Materialbedarf

wird laufend in einem eigenen Programm erfasst und kontrolliert, eine Emissionsbewertung wurde aus Gründen der Praktikabilität nicht durchgeführt. Die logistische Optimierung der Lieferfahrten versuchen wir in einem Diskussionsprozess mit den Lieferanten zu optimieren. Eine Quantifizierung der Emissionen scheint für diese Bereiche zum heutigen Zeitpunkt nicht machbar. Erwähnenswert sind die Umweltentlastungen aus der Geschäftstätigkeit der Kommunalkredit, wie zum Beispiel die Forcierung von Energieeinsparcontracting im kommunalen Bereich, die Begebung von Umweltanleihen sowie die Gestionierung der Umweltförderungen im Auftrag des Bundes. Die daraus resultierenden Klimaschutzeffekte wollen wir nicht in unsere Kennzahlenermittlung einbeziehen, da wir uns in diesen Bereichen primär als Initiator sehen.

## 7.3 Umweltrelevante Bereiche

Als umweltrelevant wurden in der Kommunalkredit folgende Bereiche definiert und gewichtet:

| Umweltrelevante Bereiche   | Umweltrelevanz    |
|--|-------------------|
| Büromaterial   | Hoch              |
| Dienstreisen   | Hoch              |
| Energieverbrauch und Luftemissionen                                  | Hoch              |
| Produktgestaltung  | Hoch              |
| Abfall   | Mittel            |
| Büromaschinen (Kopiergeräte, Klimageräte, Drucker, PCs, Bildschirme) | Mittel            |
| Büromöbel  | Mittel            |
| Analyse sonstiger Bereiche   | Umweltrelevanz    |
| Wasser/Abwasser  | Gering            |
| Diffuse Emissionen   | Gering            |
| Umweltschädigende Störfälle  | Gering            |
| Lärmemissionen   | Nicht relevant    |
| Bodenkontaminationen   | Keine zu erwarten |

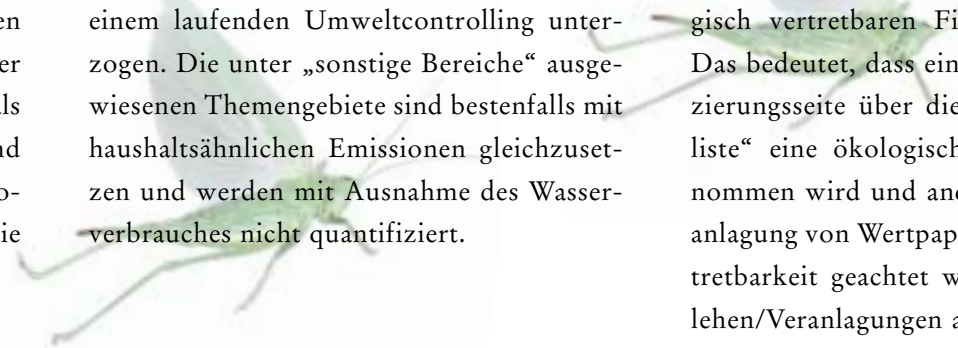
Alle Bereiche sind immer unter Bedacht der relativ geringen Emissionen eines Dienstleisters im Vergleich zu anderen produzierenden Branchen zu sehen. Wir sind uns unserer Vorbildrolle als Finanzdienstleister und als Dienstleister für die öffentliche Hand bewusst und wollen daher sowohl die Produktökologie als auch die Betriebsökologie

immer im Auge behalten. Dementsprechend werden die „umweltrelevanten Bereiche“ einem laufenden Umweltcontrolling unterzogen. Die unter „sonstige Bereiche“ ausgewiesenen Themengebiete sind bestenfalls mit haushaltsähnlichen Emissionen gleichzusetzen und werden mit Ausnahme des Wasserverbrauchs nicht quantifiziert.

Die Kommunalkredit ist sich als Dienstleistungsunternehmen der Verantwortung für das Thema Umwelt bewusst und darum bemüht, ihre Produkte entsprechend zu gestalten. So verpflichtet sich die Bank, alle Finanzierungen einem Umweltcheck zu unterziehen. Die Umweltrisikoprüfung ist Bestandteil der Finanzierungsprüfung. Bei Finanzierungsprojekten, die aus Mitteln der Umweltförderung unterstützt werden, wird vorweg im Zuge der Förderungsvergabe die Umweltrelevanz geprüft.

Weiters ist in einem Leitfaden geregelt, dass 95 % der Veranlagungen ethisch und ökologisch vertretbaren Finanzierungen dienen. Das bedeutet, dass einerseits von der Finanzierungsseite über die sog. „Umweltcheckliste“ eine ökologische Beurteilung vorgenommen wird und andererseits bei der Veranlagung von Wertpapieren auf ethische Vertretbarkeit geachtet wird (z. B. keine Darlehen/Veranlagungen an kriegführende Staaten, Unternehmen bei denen Kinderarbeit bekannt ist, pornographische Industrie, Rüstungs- oder Atomindustrie).

Die Geldbeschaffung erfolgt zu einem hohen Prozentsatz aus Umweltanleihen. Diese Geldmittel werden nicht nur für kommunale



Infrastrukturinvestitionen, sondern auch für Maßnahmen wie z. B. den spanischen „Fondo de Titulización de los Activos Resultantes de la Moratoria Nuclear“ verwendet. Dieser Fonds dient in Spanien zur Unterstützung des Ausstiegs aus der Kernenergie. Im Jahr 1998/99 startete die Kommunalkredit mit der Zielgruppe Gemeinden in Österreich ein Pilotprojekt zum Thema Contracting, um die Potenziale sowie den Anbietermarkt zur Energieeffizienz kennen zu lernen. Mittlerweile scheint sich das Produkt Contracting am Kommunalmarkt zu integrieren, wozu sicherlich auch die derzeitige gespannte Budgetsituation beiträgt.

Ausgehend vom österreichischen Markt und mit den bereits gewonnenen Erfahrungen wird im Zuge der Osterweiterung, speziell am tschechischen Markt, das Thema Contracting systematisch bearbeitet und stößt dabei auf reges Interesse.

1999 hat die Kommunalkredit erstmals den Kommunalis, eine Auszeichnung für soziales Engagement in Österreichs Gemeinden, vergeben. Die Initiierung des Preises soll neben der ökologischen auch die soziale Ausrichtung der Bank unterstreichen.

Die Preisträger erhielten einen Geldpreis und eine Glasskulptur – den Kommunalis.

Die Vergabe des Kommunalis soll im Zwei-Jahres-Rhythmus erfolgen.

Bei der Förderungsabwicklung- und -beratung gewinnt der Internetzugriff zunehmend an Bedeutung, mit dem Ziel, die Förderungsabwicklung papierlos zu gestalten (Beispiel: Wirtschafts-Impulsprogramm des Landes Oberösterreich – WIP). Bei der Gestaltung neuer Förderungsschwerpunkte (z. B. Thermische Gebäudesanierung, Umstellung der Feuerlöschanlagen von Halonen auf halonfreie Mittel) sind die Experten der Kommunalkredit laufend eingebunden.

Im Rahmen des Kyoto-Maßnahmenprogrammes hat Österreich sich verpflichtet, die Treibhausgasemissionen um 13 % auf Basis 1990 zu vermindern. Bis zur Zielperiode 2008 bis 2012 müssen also rund 16 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> p. a. eingespart werden. Als Moderator des Kyoto-Maßnahmenprogrammes für den Bund ist die Kommunalkredit bestrebt, gemeinsam mit den Verantwortlichen des Bundes mögliche Förderungen (Energie-Contracting-Impuls-Programm OÖ – ECIP) und privatwirtschaftliche Initi-



ativen, die der Klimaverbesserung dienen, zu unterstützen.

Durch das Anreizsystem der Umweltförderungen des Bundes, die in der Kommunalkredit treuhändisch abgewickelt werden, wird eine jährliche CO<sub>2</sub>-Minimierung von rd. 200.000 Tonnen erreicht.

Weitere Projekte, wie zum Beispiel die Initiierung und Finanzierung von Contractingprojekten in den Gemeinden liefern einen Beitrag zur Reduktion klimarelevanter Schadstoffe (z. B. Gemeinde Freistadt in OÖ: Investitionskosten ATS 5,4 Millionen, Energieeinsparung 24,4 %, CO<sub>2</sub>-Einsparung rd. 80 Tonnen/Jahr).

Weiters werden mit unserer Hilfe im kommunalen Siedlungswasserbau privatwirtschaftliche Modelle forciert. Die Kommunalkredit agiert hier als Projektfinancier und technischer Consultant mit umfassendem Umwelt-Know-how.

Wie bereits ausgeführt, wollen wir oben beschriebene Klimaschutzeffekte nicht in unsere Kennzahlenermittlung einbeziehen, da wir uns in diesen Bereichen ausschließlich als Initiator sehen.

## UMWELTKENNZAHLEN 1997–1999

| BASISDATEN  | Einheit               | 1997    | 1998      | 1999      | Veränderung<br>1998-1999 |
|---|-----------------------|---------|-----------|-----------|--------------------------|
| Genutzte Bürofläche   | [m <sup>2</sup> ]     | 3.337   | 3.632     | 4.068     | + 12,0 %                 |
| Genutzte Bürofläche pro MitarbeiterIn   | [m <sup>2</sup> /MA]  | 44,5    | 42,7      | 41,5      | – 2,9 %                  |
| Mitarbeiteranzahl (inkl. Vorstand)  |                       | 75,0    | 85,0      | 98,0      | + 15,3 %                 |
| Bilanzsumme   | [Mio. EUR]            | 1.091,9 | 1.506,6   | 2.219,1   | + 47,3 %                 |
| <b>ENERGIEVERBRAUCH</b>   |                       |         |           |           |                          |
| Strom   | [kWh]                 | 239.147 | 317.535   | 369.475   | + 16,4 %                 |
| Strom pro MitarbeiterIn   | [kWh/MA]              | 3.189   | 3.736     | 3.770     | + 0,9 %                  |
| Heizenergieverbrauch  | [kWh]                 | 261.186 | 602.342   | 500.802   | – 16,9 %                 |
| Heizenergieverbrauch* pro m <sup>2</sup>  | [kWh/m <sup>2</sup> ] | 78,3    | 165,8     | 123,1     | – 25,8 %                 |
| Wasserverbrauch in m <sup>3</sup>   | [m <sup>3</sup> ]     | 641     | 985       | 1.174     | + 19,1 %                 |
| Wasserverbrauch in Liter pro MitarbeiterIn und Tag                                | [l/MA/t]              | 39      | 53        | 54        | + 3,3 %                  |
| Papierverbrauch (in Blatt Papier)   | [Stk.]                | 871.700 | 1.159.175 | 1.388.000 | + 19,7 %                 |
| Papierverbrauch (in Blatt Papier) pro MitarbeiterIn                               | [Stk./MA]             | 11.623  | 13.637    | 14.163    | + 3,9 %                  |
| Papierverbrauch bezogen auf Bilanzsumme   | [Stk./Mio. EUR]       | 798     | 769       | 625       | – 18,7 %                 |
| <b>VERKEHR</b>  |                       |         |           |           |                          |
| Geschäftsverkehr gesamt   | [km]                  | 431.527 | 424.914   | 517.891   | + 21,9 %                 |
| Geschäftsverkehr gesamt pro MitarbeiterIn   | [km/MA]               | 5.754   | 4.999     | 5.285     | + 5,7 %                  |
| Geschäftsverkehr gesamt bezogen auf Bilanzsumme                                   | [km/Mio. EUR]         | 395     | 282       | 233       | – 17,3 %                 |
| Autokilometer   | [km]                  | 239.109 | 240.821   | 186.688   | – 22,5 %                 |
| Autokilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen                                    | [%]                   | 55,4    | 56,68     | 36,05     | – 36,4 %                 |
| Bahnkilometer   | [km]                  | 24.311  | 24.757    | 36.526    | + 47,5 %                 |
| Bahnkilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen                                    | [%]                   | 5,6     | 5,83      | 7,05      | + 21,1 %                 |
| Flugkilometer   | [km]                  | 168.107 | 159.336   | 294.677   | + 84,9 %                 |
| Flugkilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen                                    | [%]                   | 39,0    | 37,50     | 56,90     | + 51,7 %                 |
| Durch Betriebstätigkeit verursachte CO <sub>2</sub> -Emissionen                   | [kg]                  | 176.721 | 256.925   | 255.682   | – 0,5 %                  |
| Durch Betriebstätigkeit verursachte CO <sub>2</sub> -Emissionen pro MitarbeiterIn | [kg/MA]               | 2.356   | 3.023     | 2.609     | – 13,7 %                 |
| <b>ABFÄLLE</b>  |                       |         |           |           |                          |
| Altpapier   | [kg]                  | 11.000  | 12.100    | 13.181    | + 8,9 %                  |
| Altpapier (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)                                       | [%]                   | 64      | 63        | 66        | + 4,8 %                  |
| Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall   | [kg]                  | 5.000   | 5.610     | 4.768     | – 15,0 %                 |
| Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)                 | [%]                   | 29      | 29        | 24        | – 17,2 %                 |

\* Die genaue Interpretation zum spezifischen Heizenergieverbrauch ist im Kapitel Energie zu finden.

# 9 INPUT-/OUTPUT-ANALYSE

INPUT-/OUTPUT-ANALYSE 1996–1999 (Darstellung ausgewählter umweltrelevanter Bereiche)

| Input                  | Stand   | Input   | Stand | Input   | Stand | Input     | Stand | Input     | Stand | Output | Output                             | Output | Output |        |        |
|------------------------|---------|---------|-------|---------|-------|-----------|-------|-----------|-------|--------|------------------------------------|--------|--------|--------|--------|
|                        | Einheit | 1.1.96  | 1996  | 1.1.97  | 1997  | 1.1.98    | 1998  | 1.1.99    | 1999  | 1.1.00 |                                    | 1997   | 1998   | 1999   |        |
| <b>Liegenschaften</b>  |         |         |       |         |       |           |       |           |       |        | <b>Verkäufe/Abgänge</b>            |        |        |        |        |
| Büro                   | [m²]    | 1.635   | 0     | 1.635   | 1.919 | 3.337     | 295   | 3.632     | 436   | 4.068  | m²                                 | 217    | 0      | 0      |        |
| Archiv                 | [m²]    | 638     | 0     | 638     | 330   | 398       | 0     | 398       | 0     | 398    | m²                                 | 570    | 0      | 0      |        |
| <b>Betriebsanlagen</b> |         |         |       |         |       |           |       |           |       |        | <b>Betriebsanlagen</b>             |        |        |        |        |
| PCs                    | [Stk.]  | 93      | 10    | 81      | 44    | 92        | 32    | 124       | 39    | 150    | [Stk.]                             | 33     | 0      | 13     |        |
| Monitore               | [Stk.]  | 69      | 32    | 81      | 30    | 90        | 14    | 97        | 3     | 100    | [Stk.]                             | 21     | 7      | 0      |        |
| LCD-Monitore           | [Stk.]  | 0       | 0     | 0       | 0     | 0         | 6     | 6         | 47    | 53     | [Stk.]                             | 0      | 0      | 0      |        |
| Laptops                | [Stk.]  | 5       | 0     | 5       | 9     | 13        | 2     | 14        | 3     | 17     | [Stk.]                             | 1      | 1      | 0      |        |
| Drucker (Laser)        | [Stk.]  | 32      | 3     | 34      | 6     | 36        | 2     | 36        | 6     | 42     | [Stk.]                             | 4      | 2      | 0      |        |
| Drucker (Tinte)        | [Stk.]  | 4       | 0     | 4       | 3     | 6         | 6     | 9         | 0     | 9      | [Stk.]                             | 1      | 3      | 0      |        |
| Faxgeräte              | [Stk.]  | 6       | 1     | 6       | 1     | 7         | 1     | 8         | 1     | 9      | [Stk.]                             | 0      | 0      | 0      |        |
| Kopiergeräte           | [Stk.]  | 5       | 1     | 5       | 2     | 6         | 0     | 6         | 0     | 6      | [Stk.]                             | 1      | 0      | 0      |        |
| Server                 | [Stk.]  | 4       | 4     | 7       | 0     | 7         | 2     | 8         | 3     | 10     | [Stk.]                             | 0      | 1      | 1      |        |
| Klimasplitgeräte       | [Stk.]  | 45      | 6     | 41      | 5     | 41        | 2     | 43        | 1     | 44     | [Stk.]                             | 5      | 0      | 0      |        |
| Zentralklimageräte     | [Stk.]  | 0       | 0     | 0       | 1     | 1         | 0     | 1         | 0     | 1      | [Stk.]                             | 0      | 0      | 0      |        |
| Heiz-/Kühlkörper       | [Stk.]  | 0       | 0     | 0       | 57    | 57        | 0     | 57        | 0     | 57     | [Stk.]                             | 0      | 0      | 0      |        |
| Fahrzeuge              | [Stk.]  | 4       | 2     | 2       | 0     | 2         | 0     | 2         | 0     | 2      | [Stk.]                             | 0      | 0      | 0      |        |
| <b>Büromaterial</b>    |         |         |       |         |       |           |       |           |       |        | <b>Werbemittel</b>                 |        |        |        |        |
| Papier                 | [Stk.]  | 875.540 |       | 871.700 |       | 1.159.175 |       | 1.388.000 |       |        | Broschüren                         | [Stk.] | 51.125 | 62.470 | 47.485 |
| Kuverts                | [Stk.]  | 70.600  |       | 84.500  |       | 93.750    |       | 68.550    |       |        | <b>Abfall</b>                      |        |        |        |        |
| Toner                  | [Stk.]  | 80      |       | 87      |       | 36        |       | 81        |       |        | Altpapier                          | [kg]   | 11.000 | 12.100 | 13.181 |
| Ordner                 | [Stk.]  | 2.230   |       | 3.238   |       | 4.355     |       | 3.643     |       |        | Toner                              | [kg]   | 117    | 135    | 109    |
| Broschüren             | [Stk.]  | 47.915  |       | 51.125  |       | 62.470    |       | 47.485    |       |        | Hausmüllähnlicher<br>Gewerbeabfall | [kg]   | 5.000  | 5.610  | 4.768  |
|                        |         |         |       |         |       |           |       |           |       |        | Biogene Abfälle                    | [kg]   | 450    | 495    | 736    |
|                        |         |         |       |         |       |           |       |           |       |        | Kunststoff                         | [kg]   | 135    | 149    | 187    |
|                        |         |         |       |         |       |           |       |           |       |        | Metall                             | [kg]   | 80     | 88     | 483    |
|                        |         |         |       |         |       |           |       |           |       |        | Glas                               | [kg]   | 500    | 550    | 467    |
|                        |         |         |       |         |       |           |       |           |       |        | SUMME                              | [kg]   | 17.282 | 19.127 | 19.931 |



| Input                   | Stand<br>Einheit  | Input<br>1.1.96 | Stand<br>1.1.97 | Input<br>1.1.98 | Stand<br>1.1.99 | Input<br>1.1.00 | Output                              | Output<br>1997    | Output<br>1998 | Output<br>1999 |        |
|-------------------------|-------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-------------------------------------|-------------------|----------------|----------------|--------|
| <b>Energieverbrauch</b> |                   |                 |                 |                 |                 |                 |                                     |                   |                |                |        |
| Gas                     | [kWh]             | 183.134         | 261.186         | 602.342         | 500.802         |                 | Luftemissionen aus Feuerungsanlage  |                   |                |                |        |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | CO <sub>2</sub>                     | [kg]              | 50.239         | 111.423        | 92.640 |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | HC                                  | [kg]              | 10             | 23             | 19     |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | NO <sub>x</sub>                     | [kg]              | 80             | 178            | 148    |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | CO                                  | [kg]              | 9              | 20             | 17     |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | SO <sub>2</sub>                     | [kg]              | 1              | 2              | 1      |
| Strom                   | [kWh]             | 132.701         | 239.147         | 317.535         | 369.475         |                 | Luftemissionen durch Stromverbrauch |                   |                |                |        |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | CO <sub>2</sub>                     | [kg]              | 47.337         | 62.853         | 73.134 |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | HC                                  | [kg]              | 4              | 6              | 7      |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | NO <sub>x</sub>                     | [kg]              | 500            | 634            | 772    |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | CO                                  | [kg]              | 47             | 62             | 72     |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | SO <sub>2</sub>                     | [kg]              | 94             | 125            | 145    |
| Treibstoff (PKW)        | [kWh]             | 166.340         | 194.639         | 198.627         | 147.280         |                 | Luftemissionen durch Dienstreisen   |                   |                |                |        |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | CO <sub>2</sub>                     | [kg]              | 79.145         | 82.649         | 89.908 |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | HC                                  | [kg]              | 56             | 46             | 60     |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | NO <sub>x</sub>                     | [kg]              | 280            | 230            | 337    |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | CO                                  | [kg]              | 279            | 308            | 279    |
|                         |                   |                 |                 |                 |                 |                 | SO <sub>2</sub>                     | [kg]              | 249            | 118            | 196    |
| Summe                   | [kWh]             | 482.175         | 694.972         | 1.118.504       | 1.017.557       |                 |                                     |                   |                |                |        |
| <b>Verkehr</b>          |                   |                 |                 |                 |                 |                 |                                     |                   |                |                |        |
| Dienstreisen            | [km]              | 318.479         | 431.527         | 424.914         | 517.891         |                 |                                     |                   |                |                |        |
| <b>Wasser</b>           |                   |                 |                 |                 |                 |                 |                                     |                   |                |                |        |
| Trinkwasser             | [m <sup>3</sup> ] | 479             | 641             | 844             | 1.174           |                 | Abwasser                            | [m <sup>3</sup> ] | 641            | 844            | 1.174  |

## 10.1 Kopiergeräte

Die Auswahl der Kopiergeräte erfolgt nach spezifischen Kennzahlen wie Energieverbrauch, Ozon- und Staubemission. Die Geräte entsprechen dem Stand der Technik, sind mit Energiesparfunktionen ausgestattet und unterschreiten die zulässigen Grenzwerte für Ozonbelastung und Gesamtstaubmenge bei weitem.

## 10.2 Netzwerkrechner

Auf Grund der Geschäftserweiterung der Bank wurden weitere Server benötigt, insbesondere Spezialserver im Bereich Treasury und Zahlungsverkehr. Alte Server werden aufgerüstet und weiterverwendet oder an den Hersteller zurückgegeben.

| EDV- UND<br>BÜROMASCHINEN       | Endbestand per |          |          | Veränderung<br>1998-1999 |
|---------------------------------|----------------|----------|----------|--------------------------|
|                                 | 31.12.97       | 31.12.98 | 31.12.99 |                          |
| Schreibmaschinen                | 8              | 8        | 8        |                          |
| Kopiergeräte                    | 6              | 6        | 6        |                          |
| Faxgeräte                       | 7              | 8        | 9        | + 11,1 %                 |
| Netzwerkrechner                 | 7              | 8        | 10       | + 20,0 %                 |
| PCs                             | 92             | 124      | 150      | + 17,3 %                 |
| Monitore                        | 90             | 97       | 100      | + 3,0 %                  |
| LCD-Monitore                    | 0              | 6        | 53       | + 88,7 %                 |
| Drucker (inkl. Netzwerkdrucker) | 42             | 45       | 51       | + 11,8 %                 |
| Laptops                         | 13             | 14       | 17       | + 17,6 %                 |
| Fernschreiber                   | 1              | 1        | 1        |                          |

## 10.3 PCs und Monitore

Auf Grund des Wachstums der Kommunalkredit werden laufend neue PCs und Monitore angeschafft. Bei den PCs wird auf stromsparende, moderne Komponenten geachtet, statt Monitoren werden seit dem 3. Quartal 1998 nur noch stromsparende, strahlungsfreie LCD-Displays gekauft, ausgenommen dort, wo sie auf Grund der Größe (ab 19") unverhältnismäßig teuer sind. Durch sukzessiven Austausch sind auf den Arbeitsplätzen inzwischen nur noch Monitore und LCD-Displays mit Stromsparfunktion im Einsatz.

Defekte oder veraltete PCs werden an den Lieferanten zurückgegeben und durch neue PCs ersetzt, wobei ein Teil der Hardware (Netzwerkarten, Grafikkarten, ...) wieder verwendet wird. Der Lieferant repariert die defekten PCs, rüstet sie auf und verkauft sie am Second-Hand-Markt. Andere alte oder teilweise defekte Computerteile (Tastaturen, Mäuse, Drucker, Monitore, „Ur-Alt“-PCs, ...) werden vom

Behindertenzentrum der Stadt Wien übernommen und dort nach Möglichkeit repariert und wieder verwendet. Der Rest wird vom Behindertenzentrum ordnungsgemäß entsorgt.

## 10.4 Drucker

Bei Neuanschaffungen von Netzwerkdruckern wird darauf geachtet, dass sie mit einer Long-Life-Trommel und einer Duplexeinheit, die ein beidseitiges Drucken ermöglicht, ausgestattet sind. Für die Netzwerkdrucker wurde ein Wartungsvertrag abgeschlossen. Dieser sieht vor, dass verbrauchte Tonerpatronen zurückgenommen und durch neue ersetzt werden.

Die Verbrauchsmaterialien aller anderen Drucker (Tonerpatronen, Tintenpatronen, ...) werden vom Lieferanten nach Gebrauch zurückgenommen. Ein Versuch mit Recycling-Tonern über mehrere Monate führte zu einer sehr starken Verschmutzung der Laserdrucker bei geringerer Seitenanzahl pro nutzbarer Tonerpatronen. Dadurch konnten die Recyclingtoner nicht weiter verwendet werden.

**D**urch den Leitfaden für umweltverträgliche Büromaterialien ist sichergestellt, dass in der Kommunalkredit ausschließlich ökologisch unbedenkliche Produkte eingesetzt werden. Das Sortiment der verfügbaren Büromaterialien ist klein und nach strengen Kriterien ausgewählt. Die Tabelle zeigt die wesentlichsten Verbrauchsdaten.

Schon seit vielen Jahren verwendet die Kommunalkredit aus Gründen des Umweltschutzes, aber auch aus Imagegründen, fast ausschließlich Recyclingpapier. Nicht nur Kopierpapier und Briefpapier, sondern auch sämtliche Broschüren und Visitenkarten sind aus 100 % Recyclingpapier. Die Recyclingpapierquote betrug 1997 beachtliche 96,8 % und näherte sich 1999 bereits der 100-%-Marke. Der Papierverbrauch ist in absoluten Zahlen zwar gestiegen, dies ist aber mit der stark gestiegenen Geschäftstätigkeit in Verbindung zu setzen. Neu hinzugekommen sind in den letzten drei Jahren die Geschäftsbereiche Internationales Consulting mit papierintensiven Ausschreibungsveröffentlichungen sowie das Treasury. Die umseitige Grafik zeigt die Entwicklung des Papierverbrauches bezogen auf die Bilanzsumme in Mio. Euro als Maß für den Umfang der Geschäftstätigkeit.

| BÜROMATERIALVERBRAUCH                          | 1997<br>(in Stück) | 1998<br>(in Stück) | 1999<br>(in Stück) | 1998-1999<br>Veränderung |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------------|
| <b>PAPIER/BÜROMATERIAL</b>                     |                    |                    |                    |                          |
| Kopierpapier (Recycling)                       | 677.000            | 869.000            | 1.220.000          | + 40,4 %                 |
| Kopierpapier (TCF*)                            | 21.500             | 500                | 0                  | - 100,0 %                |
| Briefpapier (Recycling)                        | 173.200            | 289.675            | 168.000            | - 42,0 %                 |
| Zwischensumme                                  | 871.700            | 1.159.175          | 1.388.000          | + 19,7 %                 |
| Formulare, Merkblätter                         | 6.350              | 5.150              | 13.072             | + 153,8 %                |
| Schreibblöcke                                  | 2.064              | 2.566              | 681                | - 73,5 %                 |
| Visitenkarten                                  | 22.070             | 15.840             | 13.420             | - 15,3 %                 |
| Kuverts mit Fenster                            | 45.000             | 68.200             | 49.300             | - 27,7 %                 |
| Sonstige Kuverts                               | 39.500             | 25.550             | 19.250             | - 24,7 %                 |
| Klebeetiketten (TCF*)                          | 25.200             | 30.801             | 33.746             | + 9,6 %                  |
| Schreibgeräte                                  | 663                | 899                | 949                | + 5,6 %                  |
| <b>REGISTRATUR</b>                             |                    |                    |                    |                          |
| Kopierfolien                                   | 1.450              | 1.900              | 1.050              | - 44,7 %                 |
| Register (Recycling)                           | 8.885              | 23.836             | 10.868             | - 54,4 %                 |
| Register (Kunststoff)                          | 4                  | 0                  | 0                  |                          |
| Ordner (Polypropylen)                          | 700                | 20                 | 0                  | - 100,0 %                |
| Ordner (Recycling)                             | 2.538              | 4.335              | 3.643              | - 16,0 %                 |
| Sichthüllen                                    | 4.000              | 12.910             | 8.300              | - 35,7 %                 |
| <b>TONER</b>                                   |                    |                    |                    |                          |
| Druckertintenpatronen (nicht wieder befüllbar) | 28                 | 12                 | 64                 |                          |
| Toner Drucker (nicht wieder befüllbar)         | 20                 | 12                 | 59                 |                          |
| Toner Fax (nicht wieder befüllbar)             | 0                  | 0                  | 19                 |                          |
| Toner Drucker (wieder befüllbar)               | 20                 | 12                 | 0                  |                          |
| Toner Fax (wieder befüllbar)                   | 19                 | 20                 | 0                  |                          |
| Patronen Frankiermaschine                      | 0                  | 1                  | 3                  |                          |

TCF\* = Total chlorfrei

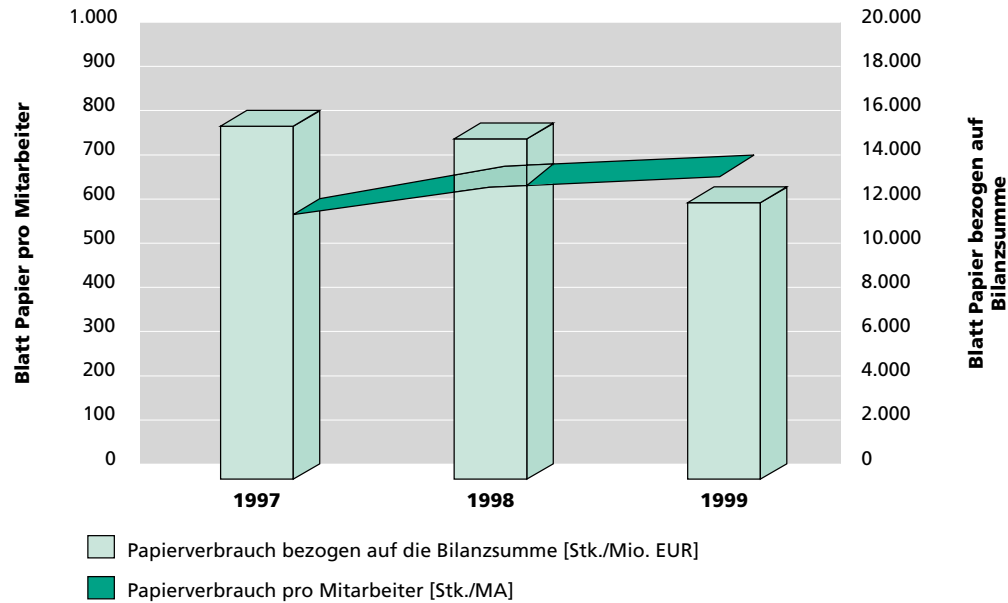
Im Rahmen der vernetzten IT haben die MitarbeiterInnen die Möglichkeit, intern und extern über ein Mailingsystem zu kommunizieren. Interne Dokumente werden zunehmend papierlos abgestimmt. Faxen direkt

vom Bildschirmarbeitsplatz – ohne Papierausdruck – ist mittlerweile auch möglich. Auch in der Förderungsbearbeitung wird zunehmend versucht, den Datenaustausch mit modernen Medien zu pflegen. Bei dem

# 11 BÜROMATERIAL

Ende 1999 angelaufenen Förderungsprogramm WIP (Wirtschafts-Impulsprogramm Oberösterreich) werden die Daten in der Kommunalkredit ausschließlich elektronisch gespeichert, der Schriftverkehr erfolgt so weit als möglich per E-Mail. Über unsere Homepage sind alle aktuellen Förderungsrichtlinien und Antragsformulare verfügbar. Diese Vorgehensweise spart nicht nur Papier, sondern erleichtert auch die Bearbeitung. Diese Maßnahmen sollen mit dazu beitragen, eine weitere Steigerung des Papierverbrauches abzufangen.

Das Ziel, den Anteil der umweltfreundlichen Büromaterialien zu steigern, ist bereits in hohem Maße erreicht worden. So wurden beispielsweise die im Jahr 1997 verwendeten Polypropylen-Ordner gar nicht mehr angekauft – Restbestände sind noch in Verwendung. Die Registraturen bestehen zur Gänze aus Recyclingpappe. Der gestiegene Verbrauch an Aktenordnern in den letzten Jahren ist auf die umfangreicher gewordenen Förderungsbearbeitung und den Ankauf von Siedlungswasserwirtschaftsdarlehen zurückzuführen, da für jeden neuen Förderungsfall ein Ordner angelegt werden muss. Im Zuge einer Studie zum Thema „Papierarmes Büro



in der Abteilung Umweltförderung im In- und Ausland“ wurden durch eine Gruppe von Studenten der TU Wien, Institut für Arbeitsplanung und Steuerung, der Papierverbrauch analysiert und mögliche Einsparpotenziale aufgezeigt. Als wesentlichster Papierverbraucher wurde der „Kommissionsordner“ identifiziert. Dieser wird an alle Mitglieder der Kommission in Angelegenheiten der Umweltförderung im In- und Ausland versandt. Mittlerweile ist es gelungen, einen Kommissionsbeschluss zur „Abschlankung“ dieses Ordners herbeizuführen.

In einzelnen Bereichen, wie z. B. bei Druckern und Faxgeräten, wurde der Einsatz von wieder befüllbaren Tonern versucht. Leider bewährten sich diese mangels Druckqualität nicht und mussten wieder durch Einweg-Tonerpatronen (Einweg-Cartridges) ersetzt werden. In der Abteilung Vorstandsassistenten wird das Büromaterial für die gesamte Bank zentral eingekauft, gelagert und verwaltet. Die Kommunalkredit besitzt ein Lagerverwaltungsprogramm, mit dem laufendes Umweltcontrolling möglich ist. Bei auffälligen Tendenzen kann gegengesteuert werden.

Bei der Kommunalkredit wird Energie in Form von elektrischem Strom, Erdgas und Treibstoff verbraucht. Der Strom dient zum Betrieb der Büromaschinen (PCs, Kopier- und Faxgeräte), der Beleuchtung, diverser Kleingeräte (Kaffeemaschinen etc.) und seit 1995 für Klimageräte. Weiters wurde in den Jahren 1997–1999 Energie in Form elektrischen Stroms für die laufenden Umbauarbeiten benötigt. Die Heizung des Hauses wird mit Erdgas betrieben. Treibstoff in Form von Benzin und Diesel wird für die Dienstwagen und während der Dienstreisen für die Privatfahrzeuge der MitarbeiterInnen verwendet.

Die Klimageräte sind im Energieverbrauch (Strom) berücksichtigt. Ein Teil der Geräte wurde vor Einführung des Umweltmanagementsystems angekauft. Diese Klimageräte sind mit dem Kältemittel R22 gefüllt. Bei den sechs Neuankäufen im Jahr 1996 wurde aus Kompatibilitätsgründen und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und bautechnischer Kriterien sowie der dezentralen Regulierbarkeit der Raumtemperatur dieselbe Klimagerättype angekauft. Für die Klimatisierung der im Jahr 1997 für die Kommunalkredit adaptierten Geschosse (EG, HP, 1.

Stock) wurde ein Fan-Coil-System eingesetzt. An diese Anlage wurde Ende 1999/Anfang 2000 auch der neu hinzugekommene 2. Stock angeschlossen. Bei der Anschaffung dieses Kälteaggregates wurden wesentliche Mehrkosten für ein umweltfreundlicheres Kältemittel (R 407c) in Kauf genommen. Die Klimatisierung des 3. Stockes wurde im Sommer 2000 durchgeführt. Hier kommen ein Kaltwassersatz und ebenso das alternative Kältemittel R 407c zum Einsatz.

## 12.1 Strom

Der Gesamtstromverbrauch der Jahre 1997–1999 ist umseitigem Diagramm zu entnehmen:

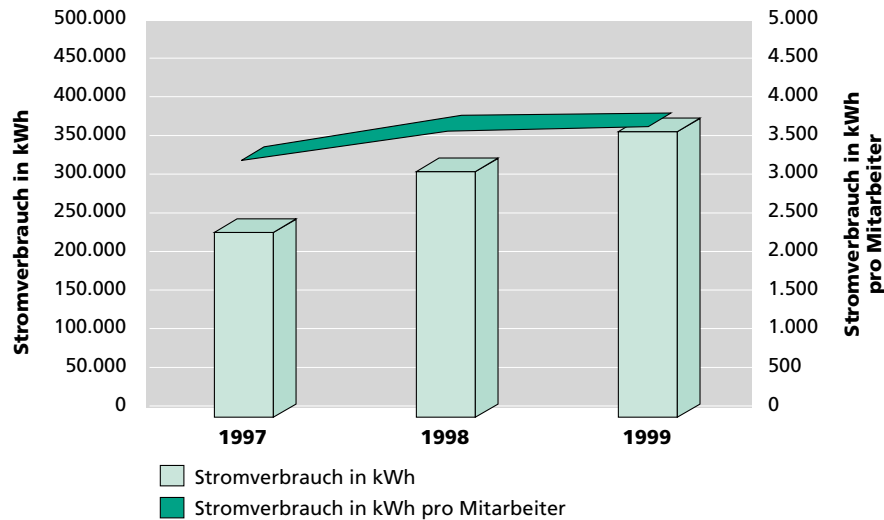
Die steigende Tendenz des Stromverbrauchs ist zu einem großen Teil auf die aufwendigen Umbauarbeiten in der Kommunalkredit zurückzuführen. Im Jahr 1997 wurden 1.919 m<sup>2</sup> Bürofläche (EG, HP und 1.Stock) adaptiert und ein Aufzug vom Keller bis zum 6. Stock eingebaut. Allein die Aufzugsarbeiten in den oberen Stockwerken bedurften wochenlanger Stemmarbeiten mit elektrisch betrieb-

nen Presslufthämmern. Weiters wurden der Veranstaltungsraum sowie das 1997 eingerichtete Archiv am Standort Türkenstraße 9 von einer Lüftungsanlage laufend mit Frischluft beschickt. Im Jahr 1999 konnten die erforderlichen Umbauarbeiten für die Effizienzsteigerung der Lüftungsanlage noch nicht durchgeführt werden.

Weiters kamen 1997 in den umgebauten Stockwerken insgesamt sieben Küchen mit entsprechender Ausstattung neu hinzu.

Von Juli 1998 bis August 1999 gab es in den Räumlichkeiten der Kommunalkredit eine Betriebsküche, deren Geräte ausschließlich mit Strom betrieben wurden. Hauptstromverbraucher in der Küche ist ein Dampfofen mit einer elektrischen Anschlussleistung von 5.300 Watt. Im September 1999 wurde der Küchenbetrieb auf ein Cateringservice umgestellt. Seither sind im Wesentlichen drei gemietete Mikrowellen sowie die Geschirrspülmaschine und das Kühlaggregat in Verwendung.

Die Beleuchtung des Hauses erfolgt in hohem Ausmaß mit energiesparenden Leuchtstoffröhren. Auch energieeffiziente Halogenlampen sind im Einsatz, nur in Ausnahmefällen sind Glühlampen installiert.



## 12.2 Heizung

Die Beheizung der Räume des Hauses erfolgt mit dem Brennstoff Erdgas, wobei die einzelnen Heizungsanlagen über eigene Wärmemengenzähler verfügen.

Die Heizenergieversorgung für die Etagen Keller, EG, HP, 1. und 2. Stock erfolgt über eine Gaskesselanlage, bestehend aus zwei Kesseln von jeweils 160 kW Brennstoffwärmeleistung. Der spezifische Energieverbrauch in diesen Stockwerken ist deutlich höher als im restlichen Gebäude. Dies ist einerseits durch die höheren Räume bedingt

und lässt andererseits auf hohe Verteilungsverluste schließen. Die Sanierung und der Umbau dieser Anlage wurden in Betracht gezogen, werden aber aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht durchgeführt.

Der 3. Stock wird über eine Gasheizung mit einer Brennstoffwärmeleistung von 36 kW beheizt.

Die Versorgung des 4., 5. und 6. Stockwerkes erfolgt wiederum über eine Gasheizung mit zwei Kesseln (Brennstoffwärmeleistung jeweils 47 kW).

Die spezifischen Verbrauchszahlen bei der Input-/Output-Analyse für Heizenergie sind unter Bedacht auf die Erweiterung des Gebäu-

des und die unterschiedlichen Bezugsflächen zu verstehen. So wurden die 1.919 m<sup>2</sup> Bürofläche im November 1997 bezogen, wodurch sich zwangsläufig Verzerrungen in den Kennzahlen ergeben. Die neu hinzugekommene Fläche wurde nur mehr einen Monat lang im Jahr 1997 beheizt, kommt aber bei der Ermittlung des spezifischen Heizenergieverbrauches zur Geltung. Dies ist darin begründet, dass Flächenangaben immer zum Jahreswechsel als Stichtag erfasst werden.

Durch laufende Bewusstseinsbildung wird eine sinnvolle Wahl der Raumtemperatur in den Büros der Kommunalkredit forciert.

## 12.3 Treibstoff

Treibstoff wird für den Betrieb der Fahrzeuge auf Dienstreisen verbraucht. Benzin und Diesel werden über frei wählbare Tankstellen bezogen. Da bislang noch keine Aufzeichnung über die Betankung der Fahrzeuge existiert, wurde ein Flottenverbrauch von ca. zehn Litern je 100 km angenommen und auf die Treibstoffsorte Benzin bezogen, bei Diesel wurde ein Verbrauch von acht Litern je 100 km angenommen.

Der motorisierte Personen- und Güterverkehr steigt weltweit rasant und ein Stopp ist nicht absehbar. Der Anteil des Verkehrs an den gesamten sechs Kyoto-relevanten Treibhausgasen beträgt in Österreich mehr als 20 %. Laut offiziellen Prognosen sind Steigerungen von 25 % bis zum Jahr 2010 zu erwarten (Kyoto-Optionen-Analyse der Kommunalkredit).

Auch bei der Kommunalkredit resultiert ein wesentlicher Teil der Emissionen durch die Betriebstätigkeit aus der Reisetätigkeit. Im nachfolgenden Kapitel sind sowohl die Anreisewege zur Kommunalkredit als auch die für den Geschäftserfolg erforderlichen Dienstreisen beschrieben.

## 13.1 Dienstwege

Im März 2000 wurde eine Befragung aller MitarbeiterInnen bezüglich der Art der An- und Abreise zum und vom Arbeitsplatz durch einen Fragebogen durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug 88 %.

Aus der nachfolgenden Grafik ist ersichtlich, dass ein Großteil der Wege zum/vom Arbeitsplatz mit öffentlichen Verkehrsmitteln

zurückgelegt wird. Vergleicht man die Daten mit den Ergebnissen der Erhebung vom Dezember 1995, so ist der Anteil der öffentlichen Verkehrsmittel gleich geblieben. Der Anteil der Autokilometer ist von 23 % auf 18 % gesunken. Dies ist einerseits auf eine steigende Bewusstseinsbildung bei den MitarbeiterInnen, andererseits aber auch auf das gebührenpflichtige Parken im Stadtzentrum zurückzuführen.

Die verbleibenden 9 % der Dienstwege werden entweder zu Fuß oder mit anderen „Verkehrsmitteln“ (z. B. Rad, Skater) zurückgelegt.

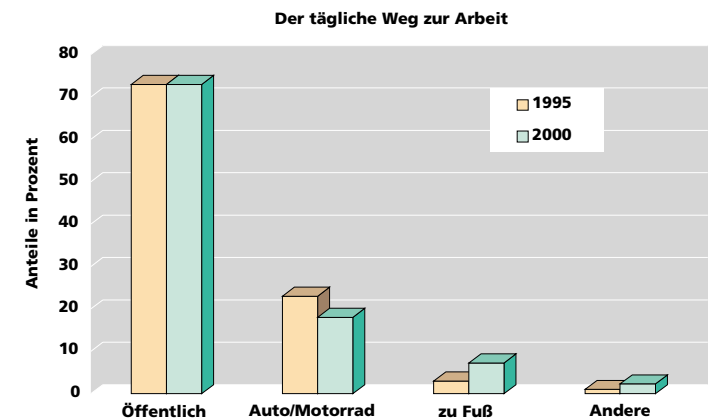
## 13.2 Dienstreisen

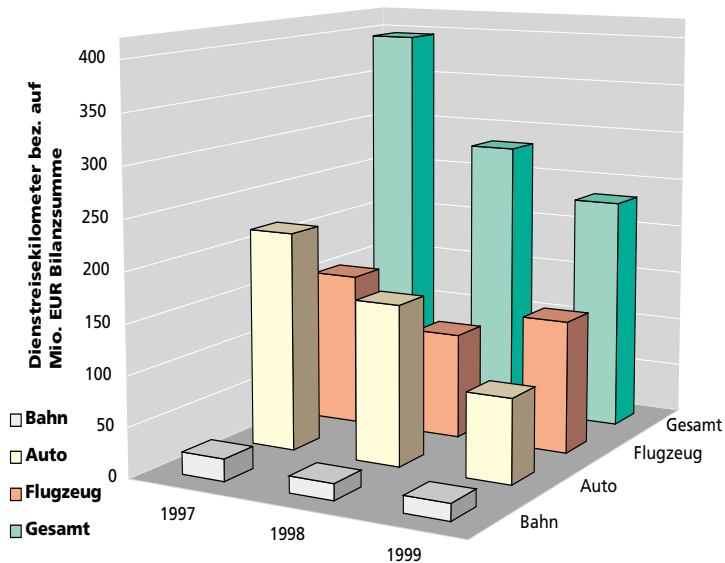
Da die Kommunalkredit von Wien aus agiert, jedoch Kunden in ganz Österreich sowie im Ausland betreut, sind Dienstreisen mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln notwendig.

Die Reisekostenabrechnungen geben Aufschluss über die gewählten Verkehrsmittel (Privat-PKW, Bahn, Flugzeug) sowie über die bei Geschäftsreisen zurückgelegte Kilometeranzahl. Inkludiert sind hierbei auch Fahrten im Rahmen von Aus- und Weiterbil-

dungsmaßnahmen, keine Berücksichtigung finden Fahrten mit Taxi oder Mietwagen.

Der firmeneigene Fuhrpark der Kommunalkredit besteht aus zwei PKW und zwei Fahrrädern, die für Dienstwege im Nahbereich zur Verfügung stehen. Aus der umseitigen Tabelle ist die Entwicklung der Dienstreisen 1997-1999 ersichtlich. Die Internationalisierung der Kommunalkredit drückt sich im steigenden Anteil der Flugkilometer aus. Durch laufende Bewusstseinsbildung ist es teilweise gelungen, Dienstreisen im Inland vermehrt mit der Bahn durchzuführen. Im Jahr 1999 konnte das Verhältnis der Bahnkilometer zu den Autokilometern von 10 % (1998) auf 20 % gesteigert werden. Da viele





Kunden abseits von Verkehrsknotenpunkten betreut werden, sind der Steigerung der Bahnkilometer natürliche Grenzen gesetzt. Durch ein Prämierungssystem wird weiter an der Motivation zur Nutzung emissionsarmer Verkehrsmittel gearbeitet.

Die obestehende Grafik zeigt die Entwicklung der Dienstreisen in Relation zur stark gestiegenen Geschäftstätigkeit der Kommunalkredit im Betrachtungszeitraum. Als Bezugsgröße wird die Bilanzsumme, gemessen in Mio. Euro, gewählt.

Auf Grund der starken Internationalisierung

der Bank werden wir in Zukunft die Kennzahlen für Dienstreisen nach nationaler und internationaler Reisetätigkeit unterscheiden.

## 13.3 Dienstreisepremierung

Die Kommunalkredit hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil an Autokilometern zugunsten der Bahnkilometer zu reduzieren. Aus diesem Grund wurde im April 1997 die „Dienstreiselotterie“ eingerichtet:

Aus allen Dienstreisen wurde monatlich eine Dienstreise gezogen und, sofern die Bahn benutzt wurde, mit ATS 1000,- prämiert. Wurde eine Autofahrt gezogen, wurde das Geld nicht ausgeschüttet, sondern kam in einen Pot für die nächste Monatsziehung. Wenn zum Ende des Jahres noch Geld im

Jackpot war, wurde dieses unter allen Bahnfahrern des vergangenen Jahres verlost.

Die Auswertung zeigte, dass kaum MitarbeiterInnen motiviert werden konnten, auf die Bahn umzusteigen. Deshalb wurde für 1999 ein geändertes System überlegt: Pro Abteilung wurden zwei für Planung, Organisation und Abrechnung der Dienstreisen verantwortliche Personen in die Nutzung des elektronischen ÖBB-Fahrplanes, die mögliche Kombination verschiedener Verkehrsmittel (z. B. Zug und Mietauto) sowie die richtige Nutzung des Reiseabrechnungssystems eingeschult. Ziel dieser Einschulung war es, dass möglichst viele MitarbeiterInnen unter Einhaltung der größtmöglichen Zeiteffizienz zum Bahnfahren motiviert werden sollten. Schwerpunktartig sollten vor allem Hauptverkehrsknotenpunkte entlang der Weststrecke mit der Bahn bereist werden. Vierteljährlich wurde jene Abtei-

| Dienstreisen                   | 1997<br>(in km) | 1998<br>(in km) | 1999<br>(in km) | 1998-1999<br>Veränderung |
|--------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------------------|
| Auto                           | 239.109         | 240.821         | 186.688         | - 29 %                   |
| Bahn                           | 24.311          | 24.757          | 36.526          | + 32 %                   |
| Bahn-km in Relation zu Auto-km | 10 %            | 10 %            | 20 %            | + 47 %                   |
| Flugzeug                       | 168.107         | 159.336         | 294.677         | + 46 %                   |
| Summe                          | 431.527         | 424.914         | 517.891         | + 18 %                   |



lung, in der die meisten Dienstreisekilometer außerhalb Wiens mit der Bahn getätigt wurden, prämiert. An die beiden für die Planung der Dienstreisen verantwortlichen MitarbeiterInnen der jeweiligen Abteilung wurden je ATS 2000,- vergeben, der/die MitarbeiterIn der Kommunkredit mit den meisten Dienst-Bahnkilometern pro Quartal, wurde ebenfalls mit ATS 2000,- prämiert.

Durch diese Methode konnten auch „nicht dienstreisende“ MitarbeiterInnen durch Motivation zu Bahnfahrten an der Dienstreiselotterie teilnehmen.

Im Jahre 1999 konnten die Bahnkilometer um 47 % gesteigert und die Autokilometer um 22 % reduziert werden.

Das Ziel, Hauptverkehrsknotenpunkte entlang der Weststrecke mit der Bahn zu bereisen, wurde in allen Abteilungen stark diskutiert und führte auch zu einer spürbaren Bewusstseinsbildung.

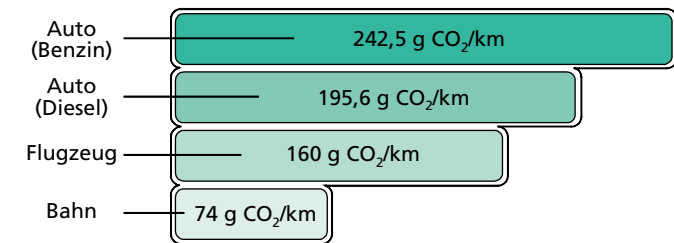
Eine Rückfrage in den Abteilungen ergab, dass anfangs deutliche Impulse bei der Dienstreiseplanung durch die Sekretariate gesetzt werden konnten, in weiterer Folge jedoch die Dienstreisen von den MitarbeiterInnen verstärkt eigenständig geplant wurden. Zudem erfolgte eine Zusammenlegung

der beiden Förderungsabteilungen zur größten Abteilung im Haus, wodurch das System nicht mehr gerecht anwendbar erschien. Aus diesem Grunde wurde eine neue Prämierung der Dienstreisen überlegt.

System 2000: Neben den zurückgelegten Bahnkilometern wird nun auch die Anzahl der mit der Bahn durchgeführten Dienstreisen miteinbezogen. Dadurch sollen auch jene MitarbeiterInnen, die kürzere Strecken mit der Bahn zurücklegen, eine Chance bekommen, in den Genuss der Prämie zu kommen. Zwischen Anzahl der Bahnfahrten und zurückgelegten Bahnkilometern pro Quartal wird eine Gewichtung im Verhältnis 50 : 50 angewandt.

### 13.4 Kohlendioxid-emissionen aus den verschiedenen Verkehrsmitteln

Als Quelle der Umrechnungsfaktoren dienen die Zahlen vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), Bern, Februar 1991 und dem Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg GmbH,



IfEU/Kilometer-Bilanz, Heidelberg 1992. Es ist geplant, im Jahr 2000 auf Kennzahlen aus der Datenbank GEMIS des Umweltbundesamtes Wien umzustellen.



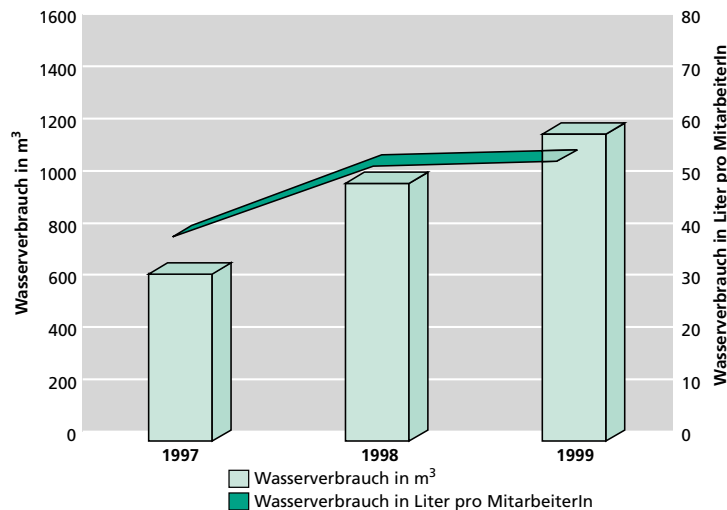
Das Wiener Wasser kommt aus den niederösterreichisch-steirischen Kalkhochalpen. Wien ist in der einmaligen Situation, sein Trinkwasser fast zur Gänze aus Hochgebirgsquellen zu beziehen. Auf Grund des großflächigen Quellschutzes ist eine Aufbereitung des Quellwassers nicht notwendig.

Für den hohen Hygiene- und Lebensstandard ist eine ausreichende Menge an qualitativ einwandfreiem Wasser eine wichtige Voraussetzung. Der Gesamtverbrauch eines österreichischen Einwohners beträgt derzeit täglich 150 Liter Wasser, wobei lediglich drei Liter für Kochen und Trinken verwendet werden.

Die Kommunkredit weist seit 1997 einen

ständig steigenden Wasserverbrauch pro MitarbeiterIn auf. Betrug der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch 1997 noch 39 l, so stieg er 1998 auf 53 l und 1999 auf 54 l. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass seit Ende 1997 der Veranstaltungssaal mit einem Fassungsvermögen von 100 Personen in Verwendung ist. Während des Geschäftsjahres wird der Veranstaltungssaal nicht nur für eigene Veranstaltungen genützt, sondern auch laufend Partnern zur Verfügung gestellt. Dies hat deutliche Auswirkungen auf den Wasserverbrauch.

Das anfallende Abwasser hat kommunalen Charakter (Verwendung für sanitäre Zwecke etc.) und wird über das Abwasserbeseitigungssystem der Stadt Wien entsorgt.



In Wien fallen 874.000 Tonnen Abfall pro Jahr an. Jeder Wiener produziert jährlich durchschnittlich 515 kg Abfall. Die Kommunkredit forciert in erster Linie die Abfallvermeidung, genauso wichtig ist jedoch die konsequente Mülltrennung, und zwar nach Restmüll, Sondermüll und Wertstoffen. Im Sommer 1998 wurde ein Abfallwirtschaftskonzept erarbeitet.

Auf Grund der Ausweitungen der Geschäftsfelder, der Vergrößerung der Büroflächen und steigender MitarbeiterInnenanzahl sind auch die Gesamtabfallmengen im Bereich Altpapier, biogene Abfälle, Kunststoff und Metall in absoluten Zahlen leicht gestiegen.

Im Jahr 1999 wurden erstmals über einen Zeitraum von vier Monaten täglich die Müllmengen erhoben. Die daraus resultierenden Verbrauchskennzahlen haben zu folgendem Ergebnis geführt:

Obwohl die Gesamtmenge leicht gestiegen ist, konnte die Abfallmenge pro MitarbeiterIn reduziert werden.

Den größten Anteil am Abfall stellt das Altpapier mit 66 % dar. Auch hier konnte die Abfallmenge pro MitarbeiterIn stark reduziert werden. Dies ist auf eine Reihe von Maßnahmen zur optimalen Nutzung des

Papiers zurückzuführen. In einigen Bereichen wird auch die Möglichkeit der elektronischen Weitergabe von Informationen genutzt, um Papierabfall zu vermeiden.

Der hausmüllähnliche Gewerbeabfall (Restmüll) macht 24 % der Gesamtabfallmenge aus.

Die steigenden Mengen an biogenen Abfällen erklären sich dadurch, dass einerseits seit Anfang 1999 Kunden und MitarbeiterInnen Obst zur Verfügung gestellt wird und andererseits seit Juli 1998 eine Betriebsküche in Betrieb ist.

Nicht gefährliche Abfälle sowie die Altstoffe werden über das Sammelsystem der MA 48 (Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark) der Gemeinde Wien entsorgt.

Die Entsorgung der Toner und Leuchtstoffröhren erfolgt über den Lieferanten. Batterien werden über das Umweltforum Batterien mittels Begleitschein der ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Leuchtstoffröhren werden dem Elektrofachhandel zurückgegeben. Farbbandkassetten, Kugelschreiberminen, Textmarker und Korrekturflüssigkeiten werden in einer Recycling-Box gesammelt und vom Lieferanten mit der Verpflichtung übernommen, diese Abfälle dem

| ABFALL                            | Schlüssel-Nr.<br>lt. ÖN S 2100 | kg pro MitarbeiterIn |              |              | Veränderung<br>1998-1999 |
|-----------------------------------|--------------------------------|----------------------|--------------|--------------|--------------------------|
|                                   |                                | 1997                 | 1998         | 1999         |                          |
| <b>Nicht gefährliche Abfälle:</b> |                                |                      |              |              |                          |
| Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall   | 91101                          | 66,0                 | 66,0         | 48,7         | - 26,3 %                 |
| Biogene Abfälle                   | 91104                          | 6,0                  | 5,8          | 7,5          | + 29,0 %                 |
| <b>Altstoffe:</b>                 |                                |                      |              |              |                          |
| Altpapier                         | 18718                          | 146,7                | 142,4        | 134,5        | - 5,5 %                  |
| Kunststoff                        | 57129                          | 1,8                  | 1,8          | 1,9          | + 5,3 %                  |
| Metall                            | 35105                          | 1,1                  | 1,0          | 4,9          |                          |
| Glas                              | 31408                          | 6,7                  | 6,5          | 4,8          | - 26,4 %                 |
| <b>Gefährliche Abfälle:</b>       |                                |                      |              |              |                          |
| Leuchtstofflampen                 | 35326                          | 0,0                  | 0,1          | 0,1          |                          |
| Batterien                         | 35336                          | 0,0                  | 0,0          | 0,0          |                          |
| Toner cartridges                  | 55509                          | 1,6                  | 1,6          | 1,1          |                          |
| <b>SUMME</b>                      |                                | <b>229,9</b>         | <b>225,2</b> | <b>205,5</b> | <b>- 8,7 %</b>           |

fachgerechten Recycling bzw. der ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen.

Die positiven Auswirkungen im Bereich der Abfalltrennung in der Kommunkredit sind deutlich sichtbar. Es ist zu erkennen, dass Vermeidung von Abfall, speziell im Bereich Papier, seine Wirkung hat. Im Bereich Papier konnten die spezifischen Abfallmengen seit 1998 um 5,5 % gesenkt werden.

## 15.1 Verpackung

Verpackungen fallen in erster Linie bei Lieferungen von Geschäftsausstattungen wie

Büromöbeln, Computer, Monitoren an. Hier ist die Rücknahme der Verpackungen mit den Lieferanten vereinbart, Computer werden – sofern möglich – ohne Verpackung geliefert. Verpackungen für Büromaterial, Drucksorten sowie Broschüren werden über die Altpapiercontainer der Gemeinde Wien entsorgt. Bei der Lieferung von Broschüren werden die Druckereien angewiesen, keine Schrumpffolien zu verwenden. Die Verpackungen unserer Produkte fallen in erster Linie in Form von Kuverts an. Durch die zunehmende Umstellung des Postversandes auf E-Mail kommt es allerdings zu einer Reduktion der Kuverts.

Diese entstehen durch die Betriebstätigkeit am Standort (Luftemissionen aus Feuerungsanlage, siehe Input-/Output-Analyse) und durch indirekte Emissionen aus Stromverbrauch, Dienstreisen und Ressourcenverbrauch wie z. B. Büromaterial, Büromaschinen und Büromöbel. Relevante Geruchsemissionen entstehen nicht. Hinsichtlich der direkten Luftemissionen sind behördlich keine Grenzwerte vorgeschrieben.

Eine Quantifizierung der direkten Emissionen und der indirekten Emissionen aus Dienstreisen und Stromverbrauch ist in der Input-/Output-Analyse zu finden.

Damit sind Auswirkungen auf bestimmte Teilbereiche der Umwelt und auf Ökosysteme auf Grund abnormaler Betriebsbedingungen, Vorfälle, und Unfälle gemeint. Zur Feststellung möglicher krisenrelevanter Eintrittsbedingungen erfolgen in regelmäßigen Abständen Sicherheitsanalysen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden unmittelbar durch technische, organisatorische und personelle Maßnahmen umgesetzt. Anliegen des Arbeitnehmerschutzes werden seit 1998 im Rahmen der Arbeitsplatzevaluierung bzw. der Tätigkeit der Sicherheitsfachkraft wahrgenommen.

Die entsprechende Dokumentation wird gemäß § 5 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz geführt. Der Bereich Brandschutz wird durch die Brandschutzbeauftragte, umweltrelevante Themen werden durch den Umweltbeauftragten laufend betreut.

Durch die Begehung des Sicherheitsdienstes der Kommunalkredit nach Betriebsschluss werden gegebenenfalls allfällige Gefahrenpotenziale (eingeschaltete Heizplatten, Kaffeemaschinen etc.) kontrolliert und unnötige Energieverbraucher abgeschaltet.

Die Dokumentation von umweltrelevanten Ereignissen erfolgt durch den Umweltbeauftragten. Dokumentiert werden Datum des Ereignisses, Beschreibung des Ereignisses sowie die eingeleiteten Maßnahmen.



Die vorliegende Umwelterklärung dokumentiert, aufbauend auf der Umwelterklärung 1997, die Entwicklung der Umwelleistungen der Kommunalkredit in den letzten drei Jahren. Durch laufende Aktivitäten des UmweltTeams konnte der Umweltgedanke in allen Ebenen des Unternehmens vertieft werden. Initiativen der MitarbeiterInnen konnten über das Umweltvorschlagswesen aufgegriffen und teilweise umgesetzt werden.

Das Umweltprogramm 1997 sowie alle folgenden jährlichen Umweltprogramme beinhalten konkrete Zielsetzungen für alle umweltrelevanten Bereiche. Diese Ziele konnten größtenteils erreicht werden. Die Optimierung der Lüftungsanlage konnte nicht termingerecht umgesetzt werden. Die Ursache dafür liegt in der laufenden Umbautätigkeit, die durch die Ausweitung der Geschäftsfelder, die damit verbundene steigende MitarbeiterInnenzahl und dem somit steigenden Bedarf an Bürofläche begründet ist.

Die Umweltkennzahlen sind jedenfalls in Zusammenhang mit der stark gestiegenen Geschäftstätigkeit der Kommunalkredit zu betrachten. Um dies auch zahlenmäßig abbilden zu können, wurden die Umwelt-

kennzahlen in Relation zur jährlichen Bilanzsumme gesetzt, um die Ökoeffizienz messbar machen zu können. Hinsichtlich der Reduktion der Umweltauswirkungen am Standort wurde ein Großteil des Potenzials bereits ausgeschöpft. Unser besonderes Augenmerk gilt in Zukunft daher der Produktentwicklung.

Die Produktentwicklung wurde in der vorliegenden Umwelterklärung als eigener Punkt aufgenommen. Als Finanzdienstleister einerseits und als Dienstleister für öffentliche Auftraggeber andererseits sind wir uns unserer Vorbildrolle in ökologischen Belangen bewusst. Wir versuchen daher, entsprechende Kriterien in unsere laufende Geschäftstätigkeit unter gegebenen Marktbedingungen zu integrieren.

Die Kommunalkredit hat sich für die nahe Zukunft folgende Schwerpunkte gesetzt:

Zentrales Thema ist die Vertiefung des Umweltbewusstseins bei den MitarbeiterInnen der Kommunalkredit. Dies erfolgt durch laufende interne Information sowie durch Schulungen mit externen Experten.

Der durch die Umbauarbeiten der letzten

Jahre auffällig gestiegene Stromverbrauch wird weiterhin kritisch beobachtet. Gegebenenfalls wird durch geeignete Maßnahmen gegengesteuert, um eine Konsolidierung der Verbrauchswerte erreichen zu können. In den nächsten Jahren wird versucht, die Emissionsbewertungen für alle Luftschadstoffe nach der Datenbank GEMIS des Österreichischen Umweltbundesamtes GmbH zu ermitteln.

Das bewährte Umweltvorschlagswesen wird stärker forciert, um alle MitarbeiterInnen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess einzubinden.

Der Ausbau der externen Kommunikation mittels Internet wird in allen Bankbereichen verbessert und ist zentrales Thema bei der strategischen Ausrichtung der Geschäftsfelder. Der ökologische Gedanke wird auch in die strategische Ausrichtung unserer Partner- und Tochterunternehmen verankert.

Die Kommunalkredit wird ihre umfassende Umwelterklärung im Drei-Jahres-Rhythmus veröffentlichen, d. h. die nächste Umwelterklärung erscheint im Juni 2003.

# 19 UMGESetzte MASSNAHMEN

## UMGESETZTE MASSNAHMEN AUS DEM UMWELTPROGRAMM 1997

Nachfolgende Tabelle beschreibt die Zielerreichung des zuletzt veröffentlichten Umweltprogrammes für das Jahr 1997.

| Ziel  | Maßnahmen   | Status  | Bemerkungen  |
|---|---|---|--|
| <b>UMWELTMANAGEMENTSYSTEM</b>   |   |   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Verbesserung des Umweltmanagementsystems.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Besuch eines Auditorenkurses für interne Auditoren.</li> <li>Steigerung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter durch regelmäßige Information und Schulung im Rahmen von Informationsveranstaltungen.</li> <li>Fachspezifische Schulung für den Büromöbeleinkauf.</li> <li>Besuch einer Schulung über ökologischen Einkauf von Büroartikeln.</li> </ul> | <p>Erfüllt</p> <p>Erfüllt</p> <p>Erfüllt</p> <p>Erfüllt</p> | <p>Siehe auch Kapitel 4.</p>   |
| <b>MATERIALVERBRAUCH</b>  |   |   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Den Recyclingpapieranteil auch in Zukunft über 90 % halten.</li> </ul>   |   | Erfüllt   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Steigerung des Papierverbrauches pro Mitarbeiter trotz steigender Geschäftstätigkeit.</li> </ul>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>Faxen direkt vom Bildschirmarbeitsplatz (ohne Papiausdruck).</li> <li>Überarbeitung des Leitfadens „Umweltträgliche Büromaterialien“ unter Bedachtnahme auf die neuesten umweltrelevanten Entwicklungen.</li> <li>E-Mail-Anschluss für jeden Mitarbeiter.</li> </ul>   | Ziel nur teilweise erfüllt                                  | <p>Es wurden alle Maßnahmen umgesetzt. Auf Grund der starken jährlichen Ausweitung der Geschäftstätigkeit (ca. + 30 %) konnte das Ziel nur teilweise erfüllt werden. Siehe auch Kapitel 11 Büromaterial.</p>   |
| <b>BÜROMASCHINEN</b>  |   |   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Anschaffung von stromsparenden, emissionsarmen, leicht reparierbaren sowie entsorgungsfreundlichen EDV-Geräten und Büromaschinen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Nachrüstung der Netzwerkdruker mit Duplex-Einheit für doppelseitiges Drucken.</li> <li>Überarbeitung des Leitfadens „Ökologische Kriterien für den Bereich EDV“ unter Bedachtnahme auf die neuesten umweltrelevanten Entwicklungen.</li> <li>Informationsbeschaffung zum Thema „Grüner PC“.</li> </ul>   | Erfüllt   | Siehe auch Kapitel 10 Büromaschinen.   |
| <b>VERKEHR</b>  |   |   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Erhöhung des Bahnkilometeranteils am Gesamtdienstreisenaufkommen um 2 % bis Ende 1997 (auf Basis des Jahres 1995).</li> </ul>                | <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung einer Dienstreiselotterie als Anreizsystem für die Bahn.</li> </ul>   | Nicht erfüllt   | <p>Alle Maßnahmen wurden umgesetzt. Durch die Internationalisierung der Bank ist dieses Ziel nicht erreichbar. Die internationale Geschäftstätigkeit verlangt Kundenkontakte, die aus wirtschaftlichen Gründen nicht mit der Bahn durchgeführt werden können. Siehe auch Kapitel 13 Verkehr.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Verminderung des Autokilometeranteils am Gesamtdienstreisenaufkommen zugunsten der Bahn.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Verabschiedung einer Empfehlung des Vorstandes, für ausgewählte Strecken verstärkt die Bahn als Beförderungsmittel zu benutzen.</li> </ul>   | Erfüllt   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Verzicht auf Flugzeug bei Kurzstrecken.</li> </ul>   |   | Erfüllt   |  |

## UMGESETZTE MASSNAHMEN AUS DEM UMWELTPROGRAMM 1997

| Ziel   | Maßnahmen  | Status            | Bemerkungen  |
|--|--|-------------------|--|
| <b>ENERGIE</b>   |  |                   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kommunalkredit setzt sich zum Ziel, den Energieverbrauch zu stabilisieren und auf lange Sicht gesehen zu reduzieren.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Installation von Energiesparlampen in neuen Büroräumlichkeiten.</li> </ul>  | Teilweise erfüllt | Es wurden alle Maßnahmen gesetzt. Auf Grund laufender Umbautätigkeiten konnte das quantitative Ziel nicht erreicht werden. |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Beleuchtungskörper mit hohem Stromverbrauch austauschen.</li> </ul>   | Erfüllt           |  |
| <b>ABFALL</b>  |  |                   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Reduktion des Batterieverbrauches um 10 %.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Anschaffung eines Batterieladegerätes und sukzessiver Austausch der Batterien durch Akkus.</li> </ul>   | Teilweise erfüllt | Maßnahmen umgesetzt, doch Akkus sind für Fernbedienungen und Taschenrechner nicht sinnvoll.                                |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Abfallvermeidung vor Verwertung vor Entsorgung.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes</li> </ul>  | Erfüllt           |  |
| <b>LUFTEMISSIONEN</b>  |  |                   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Überprüfung, ob Indoor-Emissionen durch Möbel, Teppiche, Farben etc. ein gesundheits- bzw. umweltbelastendes Ausmaß erreichen.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsbeschaffung und -aufbereitung zum Thema diffuser Emissionen in Büros.</li> </ul>  | Erfüllt           | Messungen wurden durchgeführt, bei Neuinvestitionen werden Emissionen berücksichtigt.                                      |
| <b>WASSER</b>  |  |                   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Reduktion potenzieller Abwasseremissionen durch Reinigungsmittel.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Überprüfung der Umweltverträglichkeit der Reinigungsmittel und Abschätzung der daraus resultierenden Abwasseremissionen.</li> </ul>   | Erfüllt           | Siehe auch Kapitel 14 Wasser.  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Wasserverbrauch pro Mitarbeiter gleich halten bzw. noch weiter reduzieren.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Kontrolle der eingesetzten Menge an Reinigungsmitteln.</li> <li>Berücksichtigung wassersparender Kriterien bei Neuan-schaffungen (Armaturen etc.) im Zuge der Umbauarbeiten.</li> </ul> | Teilweise erfüllt |  |
| <b>UMWELTSCHÄDIGENDE STÖRFÄLLE</b>   |  |                   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Schutz der Mitarbeiter und Kunden vor möglichen Umweltgefährdungen bei Störfällen.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Erfassung potenzieller Störfälle (abnormale Betriebszustände).</li> <li>Bewertung der Umweltrelevanz und gegebenenfalls Festlegung von Vorkehrungen.</li> </ul>                         | Erfüllt           | Siehe auch Kapitel 17 Notfallvorsorge, Brandschutz.  |
| <b>VERWALTUNG DES GEBÄUDES</b>   |  |                   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Den Hauseigentümer dahingehend zu bewegen, Umweltfaktoren bei Umbau- und Renovierungsarbeiten zu berücksichtigen.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Strenge Vorgaben bei der Ausschreibung (ökologische Kriterien).</li> </ul>  | Teilweise erfüllt | Entsprechende Hinweise wurden in den Ausschreibungen verankert, werden in Zukunft präzisiert.                              |
| <b>NEUE PRODUKTE: BEWERTUNG VON UMWELTRISKEN BEI DER KREDITVERGABE</b>   |  |                   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung von Umweltaspekten bei der Bonitätsprüfung um                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Kreditrisiko zu senken</li> <li>- die Vereinbarkeit der Finanzierungen mit dem Image der Kommunalkredit als Umweltbank zu garantieren.</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausarbeitung einer Checkliste für Umweltrisiken in der Kreditvergabe.</li> </ul>  | Erfüllt           | Siehe auch Kapitel 8 Produktgestaltung.  |

## UMWELTPROGRAMM 2000 DER KOMMUNALKREDIT AUSTRIA AG

| UMWELTMANAGEMENTSYSTEM  |                            |                 |
|---|----------------------------|-----------------|
| <b>Ziel: Verbesserung des Umweltmanagementsystems.</b>  |                            |                 |
| Maßnahmen   | Verantwortlich             | Zeithorizont    |
| • Besuch von Umweltschulungen<br>1 Tag pro Jahr für jedes Mitglied des UmweltTeams  | Ebenbichler                | 4. Quartal 2000 |
| • Schulung des neuen Umweltbeauftragten   | Ebenbichler                | 4. Quartal 2000 |
| • Informationsveranstaltung über Ernährung und Gesundheit für alle MitarbeiterInnen   | Fries                      | 4. Quartal 2000 |
| • Veranstaltung „Finanzierung und Förderung von erneuerbaren Energieträgern“<br>für alle MitarbeiterInnen   | Vigl, Sagmeister           | 4. Quartal 2000 |
| • Leitfäden aktualisieren   | UmweltTeam                 | 4. Quartal 2000 |
| • Angleichung der Emissionsfaktoren an aktuellere Datengrundlage  | Ebenbichler                | 3. Quartal 2000 |
| MATERIALVERBRAUCH   |                            |                 |
| <b>Ziel: Den spezifischen Papierverbrauch auf 14.000 Blatt pro MitarbeiterIn stabilisieren.</b>   |                            |                 |
| Maßnahmen   | Verantwortlich             | Zeithorizont    |
| • Reduktion des Papieraufwandes für Kommissionsordner<br>der Abteilung Treuhandmanagement   | Fras                       | 3. Quartal 2000 |
| • Verstärkte Abwicklung aller Tätigkeiten der Kommunalkredit über Internet  | Schlechl                   | Ende 2000       |
| • Interne Präsentationen mit Videobeamer anstelle von Folien  | Alle Abteilungsleiter      | Ende 2000       |
| • Weihnachtspost reduzieren, innovative Ideen zur Materialvermeidung forcieren  | Schragl-Kellermayer        | 4. Quartal 2000 |
| ENERGIE   |                            |                 |
| <b>Ziel: Reduktion des jährlichen, spezifischen Heizenergieverbrauches (120 kWh/m<sup>2</sup>) und des Stromverbrauches (3.770 kWh/MA) um 10 %.</b> |                            |                 |
| Maßnahmen   | Verantwortlich             | Zeithorizont    |
| • Energiecheck für Lüftungsanlage   | Wittmann, Ebenbichler      | 4. Quartal 2000 |
| • Information an alle Mitarbeiter zum Thema Raumklimatisierung  | Alle UmweltTeam-Mitglieder | 3. Quartal 2000 |
| • Prüfung und gegebenenfalls Optimierung des Heiz-/Warmwasserbereitungssystems  | Ebenbichler, Wittmann      | 3. Quartal 2000 |
| VERKEHR   |                            |                 |
| <b>Ziel: Steigerung der Transparenz der Kennzahlen.</b>   |                            |                 |
| Maßnahmen   | Verantwortlich             | Zeithorizont    |
| • Differenzierung der Erfassung der Dienstreisekilometer nach In- und Ausland   | Ebenbichler                | 4. Quartal 2000 |



## UMWELTPROGRAMM 2000 DER KOMMUNALKREDIT AUSTRIA AG

| NEUE PRODUKTE   |                             |                 |
|---|-----------------------------|-----------------|
| <b>Ziel: Image der Kommunalkredit als Umweltbank durch die Forcierung ökologischer Produkte unterstreichen.</b>   |                             |                 |
| Maßnahmen   | Verantwortlich              | Zeithorizont    |
| • Brainstorming mit Zielgruppen der Finanzierungsabteilung zum Thema neue Produkte und neue Beratungsdienstleistungen   | Vigl, Fries                 | 4. Quartal 2000 |
| • Weiterentwicklung des Leitfadens zur Sicherstellung der Vorgabe, dass 95 % der Darlehensauszahlungen ökologisch unbedenklichen oder neutralen Finanzierungen dienen | Vigl, Oberndorfer           | 4. Quartal 2000 |
| • Evaluierung des Projektes zur Potenzialerhebung von Contracting-Finanzierungen in Tschechien sowie bei Krankenhäusern in Österreich                                 | Vigl                        | 4. Quartal 2000 |
| • Nachhaltigkeitsgedanken bei den Tochtergesellschaften der Kommunalkredit zunehmend einbringen   | Platzer                     | Laufend         |
| ABFALL  |                             |                 |
| <b>Ziele: Weitere Reduktion der jährlichen Gesamtabfallmenge auf unter 200 kg/MitarbeiterIn.</b>  |                             |                 |
| Maßnahmen   | Verantwortlich              | Zeithorizont    |
| • Erhebung der tatsächlichen Abfallmengen über Entleerungsintervalle und Mengenabschätzungen  | Potesil, Wittmann           | 4. Quartal 2000 |
| • Abfalltrennung in den Abteilungen forcieren   | jedes UmweltTeam-Mitglied   | Laufend         |
| • Altpapier zur internen Verwendung weiterverwenden   | jedes Umweltteam-Mitglied   | 3. Quartal 2000 |
| • Sammelstelle für Kartonagen   | Potesil, Potuznik, Wittmann | 3. Quartal 2000 |
| • Beteiligung an der Abfallbörse im Internet  | Potesil                     | 3. Quartal 2000 |

As the first european bank being EMAS-certificated four years ago, we took over a leadership role in ecological responsibility.

Although the increase of our business volume as well as the number and mobility of our collaborators was remarkable, the input/output balance is very satisfying. Subsequently an increased sensibility of each individual coworker towards environmental topics results in positive effects on every day working life. Benefits are also reflected in our appearance, in all business fields that we are working on as well as in the services we offer.

Thus we could substantially participate in the creation of new supporting fields (e.g. thermal building reorganization). On behalf of the Austrian federations of communities and cities we implemented a pilot contracting project throughout Austria. We also co-financed the Spanish "Fondo de Titulización des Activos Resultantes de la Moratoria Nuclear" which was established to support the exit from nuclear energy. Additionally we are successful issuers of environmental loans. Within the next years we will ambitiously endeavor to be further successful not only in

our business fields but also in our environmental balance.

## 21.1 Kommunkredit's Core Competence

Kommunkredit was founded in 1958 in order to provide long-term loans to municipalities at favorable conditions. Today our authority is situated in the following areas:

- ▼ Financing of infrastructure investments of Austrian municipalities
- ▼ Financing of federal provinces and regions

- ▼ Financing of infrastructure projects in cities, municipalities, regions, member states of the European Union, Switzerland, and selected CEE countries
- ▼ Trust administration and consulting for contractors of the public hand and international financing institutions
- ▼ Professional treasury management, which also deals with the successful emission of environmental bonds and products in the field of sustainable development
- ▼ Internationalization not only by expanding the regions for financing opportunities but also by participations (e.g. participation in the Prvá Komunálna Banka)

### SELECTED COMPANY DATA:

|  | 1997     | 1998     | 1999     | Change<br>1998 to 1999 |
|--|----------|----------|----------|------------------------|
| Claims against customers (in mln. ATS)   | 10,571.7 | 14,370.5 | 17,146.4 | + 19.5 %               |
| Total assets (in mln. ATS)   | 15,024.8 | 20,730.6 | 30,535.6 | + 47.3 %               |
| Result of ordinary business activities<br>(in mln. ATS)                            | 78.5     | 110.1    | 134.3    | + 22.1 %               |
| Net income (in mln. ATS)   | 50.8     | 74.3     | 92.8     | + 24.9 %               |
| Staff (end of year)  | 75       | 85       | 98       | + 15.3 %               |
| Cash value of federal government support on<br>enviromental projects (in mln. ATS) | 6,600    | 5,700    | 4,700    | - 17.5 %               |

## 21.2 The Shareholder Structure of Kommunalkredit

### 61.6% Investkredit Bank AG

Main shareholders are the Austrian universal banking syndicate

### 26.7% Dexia

The largest banking syndicate specialized in the field of municipal financing

### 11.7% provincial mortgage banks

of the federal provinces Burgenland, Oberoesterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol and Vorarlberg

## 21.3 Environmental Policy of Kommunalkredit

The environmental policy of Kommunalkredit is based on the following ecological principles of operation (excerpt, not complete):

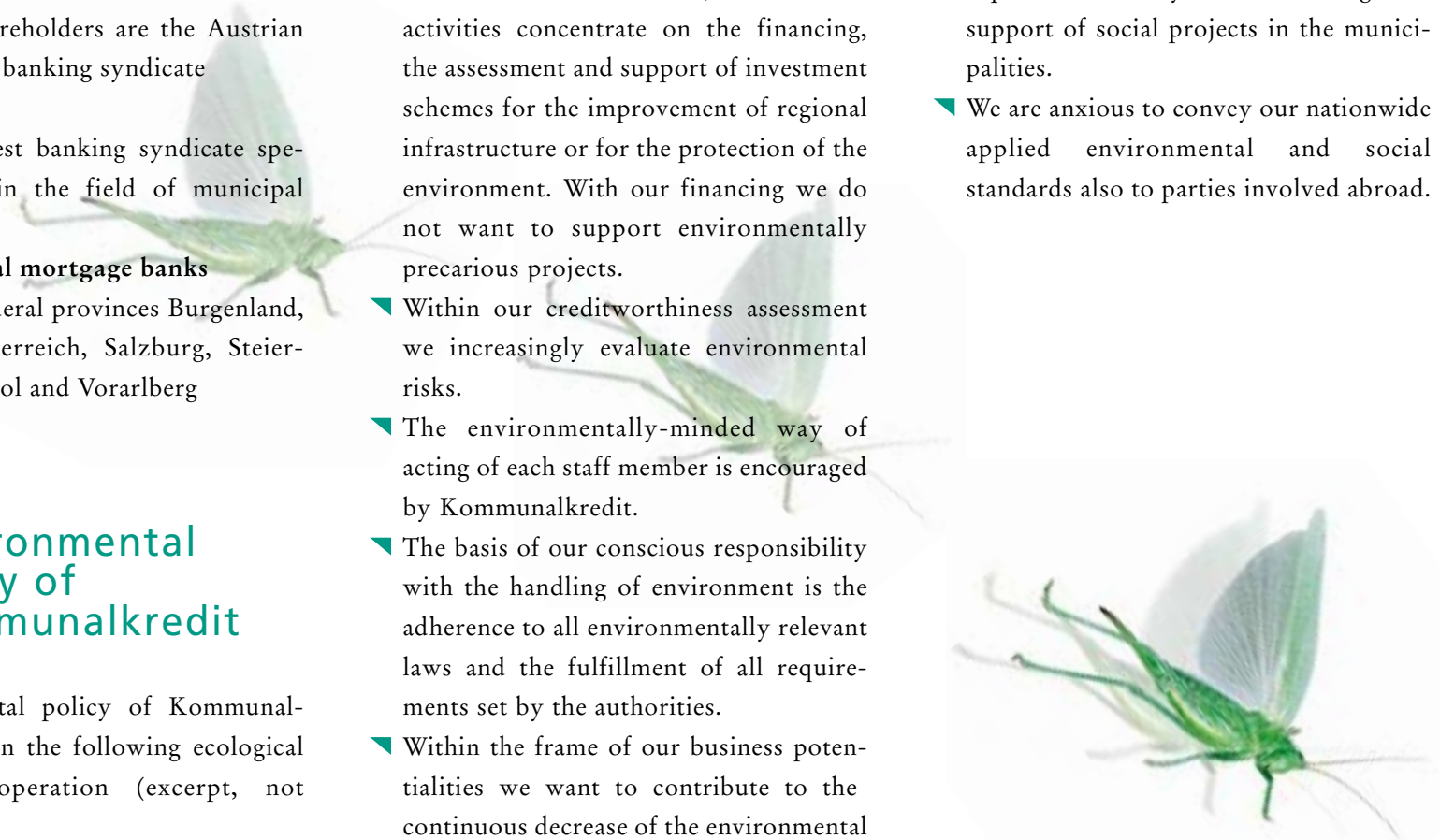
- Our topmost principle of operation is derived from our corporate philosophy:

“For the purpose of a sustainable development we pursue our business goals keeping ecological aspects in mind.”

- According to the keynote at the foundation of Kommunalkredit, the business activities concentrate on the financing, the assessment and support of investment schemes for the improvement of regional infrastructure or for the protection of the environment. With our financing we do not want to support environmentally precarious projects.
- Within our creditworthiness assessment we increasingly evaluate environmental risks.
- The environmentally-minded way of acting of each staff member is encouraged by Kommunalkredit.
- The basis of our conscious responsibility with the handling of environment is the adherence to all environmentally relevant laws and the fulfillment of all requirements set by the authorities.
- Within the frame of our business potentialities we want to contribute to the continuous decrease of the environmental load generated by Kommunalkredit – also with the selection by means of trans-

port. We expect from our suppliers also to comply with the respective environmental standards.

- The social aspect of the bank is not only expressed inwardly but also through the support of social projects in the municipalities.
- We are anxious to convey our nationwide applied environmental and social standards also to parties involved abroad.



# 22 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG





## IMPRESSUM

### **Ihr Ansprechpartner für Umweltfragen in der Kommunalkredit:**

Dipl.-Ing. Rupert Ebenbichler, Umweltbeauftragter  
Tel.: +431/31 6 31-380, Fax: +431/31 6 31-99 380  
E-Mail: R.Ebenbichler@kommunalkredit.at

### **Medieninhaber und Herausgeber:**

Im Selbstverlag der Gesellschaft  
Kommunalkredit Austria AG, 1092 Wien, Türkenstraße 9  
Tel.: +431/31 6 31-0, Fax: +431/31 6 31-105  
E-Mail: kommunal@kommunalkredit.at  
Homepage: [www.kommunalkredit.at](http://www.kommunalkredit.at)

### **Redaktionsteam:**

Elisabeth Bayr, Rupert Ebenbichler, Martin Eberhartinger,  
Johannes Fries, Beatrix Geiger, Elisabeth Potesil, Alexander Schmidt (Projektleitung),  
Cornelia Schragl, Elisabeth Vogler, Elfriede Zimmermann

### **Herstellung:**

Adolf Holzhausens Nachfolger GmbH, 1140 Wien, Holzhausenplatz 1  
Gedruckt mit Farben ohne gefährliche Inhaltsstoffe auf 100 % Recyclingpapier

### **Gestaltung:**

CCP, Heye Werbeagentur GmbH, 1160 Wien, Thaliastraße 125B



